

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Weichen für die Zukunft gestellt

Viele Chancen weit über das
Jubiläumsjahr 2023 hinaus



ELEKTROTECHNIK · SCHALTANLAGENBAU · ENGINEERING · IT · SOLAR

mt

menschen + technik



04 DAS KREUTZPOINTNER-FIRMENJUBILÄUM

Am 29. und 30. Juni 2023:
Große Festlichkeiten zum 100-Jährigen

06 INTERNATIONAL RECRUITING FÜR DIE ZUKUNFT

Zwei Pilotprojekte erfolgreich gestartet

14 INSGESAM 605 JAHRE FÜR DIE FIRMA ENGAGIERT

Firmenjubilare von EFK und EKA wurden geehrt

18 EVENT-STIMMUNG BEIM KREUTZPOINTNER AZUBI DAY 2022

Über 300 Besucher kamen

28 VOLLAUSLASTUNG MIT MEGA-SOLARPARK UND PV-GROSSANLAGEN

Kreuzpointner energy heuer mit mehr als zwei Dutzend großen Solarprojekten

32 KREUTZPOINTNER-SCHALTANLAGEN VOLL GEFRAGT IM IN- UND AUSLAND

Produktion in Burghausen boomt, teilweise Projektlaufzeiten bis 2026

34 ELEKTRO-KOMPETENZ UND ANLAGENKENNTNIS IM ALU-WERK

In Ranshofen erntet Kreuzpointner Austria die Früchte jahrzehntelanger Arbeit

36 MAXIMALER IMAGE-SCHUB FÜR KREUTZPOINTNER-KNOWLEDGE

Einführung von EPLAN Preplanning in MSR/ Gebäudeautomation mit tollem Nebeneffekt

38 MILLIONEN-AUFTRAG IM WERKSVIERTEL

Kreuzpointner-Gebäudetechnik für neue Firmenzentrale der Wacker Chemie AG

TITEL: Der Turnaround (TAR), die im Sommer abgelaufene Generalinspektion der Produktionsanlagen bei OMV Deutschland und Borealis Polymere in Burghausen, war eine fachliche, organisatorische und vor allem menschliche Meisterleistung unseres EFK-Industrietechnikteams: Mit mehreren hunderttausend Arbeitsstunden gaben 164 Kreuzpointner-Fachkräfte an die acht Wochen lang „Vollgas“, um die Anlagen unserer beiden Industrie-Stammkunden elektrotechnisch wieder auf den neuesten Stand zu bringen. (MT-Bericht auf Seite 24). – Fotos: Joline Siehr/OMV Deutschland

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe,

auch 2022 blicken wir zurück auf ein sehr ereignisreiches und anspruchsvolles Jahr. Anspruchsvoll für jeden Einzelnen im Privaten – aber genauso anspruchsvoll für das Unternehmen Kreuzpointner. Corona, Ukraine, Energiekrise, Fachkräftemangel sowie Materialknappheit und Preissteigerungen. Die Liste ist lang und könnte auch noch problemlos um ein Vielfaches verlängert werden. Wir alle sollten aber nicht (nur) auf das Negative, sondern **vor allem auf das Positive in diesem Jahr 2022 blicken:**



Positiv ist, dass wir **viele neue Auszubildende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** willkommen heißen dürfen und wir trotz der Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt wieder auf einen nennenswerten Anstieg der Mitarbeiterzahlen zurückblicken dürfen. Noch nie waren so viele Kolleginnen und Kollegen bei uns angestellt wie aktuell. Wir haben auch viele Initiativen erfolgreich gestartet, damit dieser tolle Trend auch in den nächsten Jahren weiter anhält. Neben dem nationalen schauen wir auch auf den internationalen Arbeitsmarkt. Dazu finden Sie einen interessanten Artikel in dieser mt.

Positiv ist, dass wir uns im heurigen Jahr **gesellschaftlich** wieder treffen konnten. Ein wunderschönes Jubiläumsfest der AEK in Freiberg, die Burghauser Mai-Wies'n, ein Maifest mit allen Kollegen der EFK, unseren AZUBI DAY, welcher immer mehr Anklang findet, den Jubilarfeiern, diversen Gruppen- und Projektabschlussterminen und jetzt auch noch die Weihnachtsfeiern in den einzelnen Gesellschaften und Standorten. Das soziale Miteinander ist wichtig, und wir möchten dies auch im nächsten Jahr weiter stark in den Vordergrund stellen.

Positiv ist, dass wir eine **Vielzahl an großen Projekten, mit zum Teil mehrjährigen Laufzeiten, in allen Geschäftsbereichen erfolgreich zum Abschluss bringen konnten**. In dieser mt finden Sie einen tollen Artikel zum Turn-Around Erfolg des OMV-Teams. Dieses Projekt ist nur beispielhaft für viele weitere Abschlüsse zu nennen.

Positiv ist, dass wir auch in 2022 wieder bei vielen Audits, Zertifizierungen und Projektabschlussgesprächen sehr positives Feedback von Extern erhalten haben und das Kreuzpointner-Siegel in Bezug auf **Qualität, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit** weiterhin überdurchschnittlich ist.

Positiv ist, dass wir in 2022 sehr viele **Weichen für das Jahr 2023** und die darauffolgenden Jahre stellen konnten. Vom neuen Standort bei Wacker in Burghausen, von neuen Großprojekten in den diversen Standorten, Rahmenvertragsverlängerungen und und und. Die derzeitige Marktsituation bietet für Kreuzpointner durchaus viele Chancen und unsere **Auftragsbücher sind gut gefüllt**.

Positiv ist, dass wir im Jahr 2023 gemeinsam ein **100-jähriges Bestehen** feiern dürfen und die Familie Kreuzpointner stark wie eh und je hinter dem Unternehmen steht und viel für uns alle investiert. Durch Alesia und Jacqueline Kreuzpointner werden wir seit einiger Zeit intensiv in diversen Projekten und Themenbereichen professionell und leidenschaftlich unterstützt, beide stellten sich in der letzten mt auch persönlich vor.

Blicken wir gemeinsam positiv in die Zukunft und lassen uns von den Chancen, Möglichkeiten und einfach dem Miteinander bei Kreuzpointner begeistern.

Wir möchten uns bei Ihnen für Ihren tollen Einsatz im Jahr 2022 bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und positives Jahr 2023!

Beste Grüße

MARKUS NUSSBAUMER
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

LUDWIGSHAFEN

Kreuzpointner etabliert sich bei BASF im größten Chemie-Werk der Welt

Seit August 2021 ist die Unternehmensgruppe Kreuzpointner auch im fernen Ludwigshafen im Rheinland mit einem Stützpunkt fest vertreten. Mit einem Team von gut 20 Mann und unserem neuen hoch motivierten Stützpunktleiter **Joachim S.**, wollen wir uns als erfahrener Elektro-Industrietechnikdienstleister beim größten Chemiekonzern weltweit, der BASF in Ludwigshafen am Rhein, etablieren.

Im August 2021 ging es auch mit der Einrichtung des Kreuzpointner-Stützpunkts im BASF-Werk los. Die ersten Aufträge ließen dann nicht lange auf sich warten. „Seit diesem Zeitraum haben wir in Ludwigshafen einen sehr guten und stetigen Auftragseingang und konnten uns auch schon das Vertrauen unseres neuen Rahmenvertragskunden BASF mit viel Fleiß und Arbeitseinsatz des gesamten Teams erarbeiten“, freuen sich Christoph S., Projektmanager EFK-Industrietechnik, und Klaus S., Projektsteuerer EFK-Industrietechnik, die beide den Start von Kreuzpointner in Ludwigshafen erfolgreich begleitet haben.

Joachim S., der Anfang November erst die Position als Stützpunktleiter im Geschäftsbereich Industrietechnik in der BASF Ludwigshafen übernommen hat und vorher am Kreuzpoint-

ner-Stützpunkt bereits als Bauleiter tätig war, betont: „Dieses hart erarbeitete Vertrauen und die damit verbundene Wertschätzung der BASF ist auch daran zu erkennen, dass wir bereits in relativ kurzer Zeit in zwei Anlagenbereichen der BASF Haupt-Kontraktor werden konnten!“ Die sind zum einen der Bereich Abwasser und Abfallwirtschaft wie auch der Bereich der gesamten Ketanlylfabrik. „Hier konnten wir als Kreuzpointner-Team schon bald mit unserer hervorragenden Arbeit überzeugen“, so S..

Breites Aufgabenspektrum im Tagesgeschäft

Aber nicht nur in diesen beiden Bereichen ist unser Stützpunktteam aktiv, auch in den aberhundert anderen Gebäuden auf dem

Am 29. und 30. Juni 2023: Große Festlichkeiten zum 100-Jährigen

2023 wird für unsere Unternehmensgruppe ein besonderes Jahr: 100 Jahre davor hat **Fritz Kreuzpointner I.** (1897–1969) mit der Gründung einer kleinen Elektrofirma in der Burghauser Altstadt den Beginn der Kreuzpointner-Erfolgsstory eingeleitet.

Aus einem Ein-Mann-Betrieb wurde über mittlerweile drei „Fritz-K.-Generationen“ eine Firmengruppe, die heute mit 1.200 Mitarbeitern in der Kreuzpointner-Gruppe und in ihrem Umfeld zu den größten mittelständischen und familiengeführten Fachbetrieben Deutschlands für Elektrotechnik, Automation, Schaltanlagenbau, Engineering, IT und Solar zählt und über zahlreiche Standorte in Bayern, Sachsen, Österreich und Rumänien verfügt.

Das Jubiläum wird gebührend gefeiert werden an unserem Unternehmensstammsitz Burghausen mit einem großen Fest für die Mitarbeiter und im Rahmen einer separaten Veranstaltung mit Kunden, Partnern und weiteren Gästen unserer Firma. Die Daten stehen nun fest: Am Donnerstag, 29. Juni 2023, werden die Feierlichkeiten für die externen Gäste über die Bühne gehen. Am Freitag, den 30. Juni 2023, steigt dann die große interne Jubiläumsparty für die Kreuzpointner-Mitarbeiter.

„Wir bedanken uns beim gesamten Team in Ludwigshafen ganz herzlich für den bisher geleisteten Einsatz und wünschen weiterhin gute Geschäfte im Rheinland!“

Walter Bauer, Geschäftsbereichsleiter Industrietechnik EFK



Das Herz der BASF-Gruppe ist die BASF SE mit ihrem Stammwerk in Ludwigshafen am Rhein. Mit 39.000 Mitarbeitern, etwa 250 Produktionsbetrieben, vielen hundert Laboren, Technika, Werkstätten und Büros auf einer Fläche von rund zehn Quadratkilometern, ist es der größte zusammenhängende Chemiekomplex der Welt.



Interview mit unserem neuen Stützpunktleiter Joachim S. in unserer MT-Rubrik „Menschen“

riesigen BASF-Gelände ist man vertreten, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu verrichten. Die Aufgabengebiete im Tagesgeschäft unseres Teams in Ludwigshafen umfassen Kabelzüge und Trassenbau, Apparate- und Gerätemontagen oder Anschlüsse von Kabeln und Leitungen. Auch speziellere Aufgabengebiete wie Prüf- und Check-Tätigkeiten, Loop-Checks, Arbeiten in Schalthäusern und an Schaltschränken gehören dazu. „Trotz der vielfältigen Aufgaben im Tagesgeschäft konnten wir ebenso schon zwei mittelgroße Projekte für uns gewinnen. Hier sind wir weiter bestrebt auch das Projektgeschäft in Ludwigshafen zu etablieren und weiter Fuß zu fassen“, ist Joachim S. zuversichtlich.

Natürlich warten auf das rheinländische Kreuzpointner-Team noch viele Herausforderungen und Hürden, aber die ersten Schritte in Richtung Ausweitung des Industrietechnik-Geschäftsfelds im Rheinland sind bereits geglückt.

Unter der Leitung unseres Geschäftsführenden Gesellschafters **Fritz Kreuzpointner** beschäftigt sich seit dem Sommer ein Arbeitskreis mit der Organisation unseres Jahrhundert-Jubiläums. „Lasst Euch überraschen, es wird ein unvergessliches Fest werden, das wir auf unsere unnachahmliche Art feiern werden“, freut sich unser Firmenchef.



Fritz Kreuzpointner I. (Firmenchef von 1923 – 1966), Fritz Kreuzpointner II. (Firmenchef von 1966 bis 2002, gest. 2017) und Fritz Kreuzpointner III.

2023
100 Jahre Kreuzpointner
1923



BURGHAUSEN / BANSKÁ BYSTRICA / BOGOTÀ

International Recruiting: Kreuzpointner sichert Zukunfts- potenziale für Fachkräfte

Die deutsche Wirtschaft leidet über alle Branchen hinweg stark unter dem Fachkräftemangel. Mit dem „International Recruiting“ will sich unsere Firmengruppe nun Zukunftspotenziale für Fachkräfte aus dem Ausland sichern. Es gibt ein erhebliches Potenzial an internationalen Fachkräften, die sich für Deutschland interessieren, wie eine Online-Befragung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ergibt. Ein großer Anteil von zuwanderungswilligen Fachkräften liegt in Kolumbien (10 Prozent). Als höchste Hürde auf dem Weg nach Deutschland nennt die große Mehrheit der Befragten die Suche nach einem Arbeitsplatz. Am schwierigsten sei es, Stellenangebote überhaupt zu finden und Kontakte zu Arbeitgebern aufzunehmen. An diesem Punkt hat Kreuzpointner nun die Initiative ergriffen.



Alexandra P., Ausbildung EFEG: „Für mich war der Austausch eine einzigartige Gelegenheit den Ausbildungsablauf der Slowakei kennenzulernen und sogar hautnah mit zu erleben. Mit den slowakischen Schülern zu arbeiten war für mich eine ganz neue Erfahrung und ich konnte ihnen vieles zeigen. Hier habe ich gemerkt, dass es mir später auch mal gefallen könnte mehr Verantwortung zu übernehmen. In der Slowakei wurden wir mehr als herzlich empfangen. Daran werde ich mich bestimmt noch lange erinnern.“



Samuel aus Banská Bystrica war einer der Austausch-Schüler: „Das Praktikum hat mir sehr gefallen und ich konnte praktische Erfahrungen sammeln. An Deutschland reizt mich, dass es hier einen höheren Lebensstandard als in der Slowakei gibt. Ich möchte später gerne mal bei Kreuzpointner arbeiten. Die Mitarbeiter waren sehr hilfsbereit und nett.“

Warum internationales Recruiting?

„Auch wir als familiengeführtes Unternehmen spüren den Fachkräftemangel“, betont **Jacqueline Kreuzpointner**. „Wir finden auf dem heimischen Arbeitsmarkt einfach nicht mehr genügend Nachwuchs- und Fachkräfte. Zugleich fällt es vielen Ländern schwer, genügend Jobs für ihre junge, wachsende Bevölkerung zu schaffen. Wir können uns also gegenseitig helfen, so dass alle etwas davon haben. Die zwei Pilotprojekte, die wir nun mit der Slowakei und Kolumbien starten, leisten hier wertvolle Pionierarbeit. Sie werden uns künftig dabei helfen unsere dringend benötigten Fachkräfte zu finden. Das internationale Recruiting soll eine Ergänzung zur Personalsuche auf dem nationalen Markt, der Mitarbeiterentwicklung und -bindung sein.“

Hintergründe und langfristige Ziele

Unser Geschäftsführender Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner** fasst die ausschlaggebenden Gründe für den Start der beiden Pilotprojekte zusammen: „Damit ich meine Verantwortung als Firmeninhaber für einen über viele Jahre währenden Unternehmenserfolg ermöglichen kann, brauchen wir als Dienstleister das notwendige qualifizierte Personal. Dabei stehen wir vor mehreren Herausforderungen: Die Babyboomer gehen bald in Rente, nun sind aber geeignete und arbeitswillige Nachwuchskräfte in der Region sowie landes- und bundesweit größte Mangelware. Daher müssen wir auf unsere unnachahmliche Kreuzpointner-Art auch Menschen aus dem fernen Ausland Chancen geben – diese Menschen müssen dabei selbst die Barrieren entzerren und sich hier entwickeln, z. B. bei Rechtsauffassung, Sprache, Technikkomplexität oder Tüchtigkeit. Erst dann werden sie natürlich Kreuzpointner-Kollegen sein.“ Fritz Kreuzpointner betont: „Wir möchten weiter am Markt sympathisch gewinnen – am besten mit vielen einheimischen Fachkräften, aber auch mit toll entwickelten eingewanderten Kollegen!“

Notwendige Schritte

Personalleiter **Felix Aumayr** skizziert erste Voraussetzungen und notwendigen Schritte für die Integration ausländischer Mitarbeiter: „Die deutschen Sprachkenntnisse spielen hier eine sehr entscheidende Rolle für eine erfolgreiche Integration und



Zusammenarbeit“. „Allerdings wird das mit unserem schönen bayerischen Dialekt gar nicht so einfach“, gibt er schmunzelnd zu. „Wir sehen die Integration natürlich als Herausforderung und müssen hier unsere Erwartungshaltung etwas anpassen und Geduld üben, denn die ausländischen Kollegen haben zwar eine große Motivation und eine gute elektrotechnische Ausbildung, allerdings müssen erst unsere Standards, Normen und die Kultur erlernt werden.“

Austauschprogramm mit slowakischer Partnerschule

Seit diesem Jahr gibt es eine offizielle Partnerschaft von Kreuzpointner mit einer slowakischen Technik-Partnerschule im Rahmen des „Erasmus“-Programms (für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union): Die „Stredná priemyselná škola Jozefa Murgaša“, in der zentral gelegenen Stadt Banská Bystrica, ist die beste elektrotechnische Schule (ähnlich wie eine HTL in Österreich) der Slowakei. Bereits im Mai besuchten zwei slowakische Schüler die EFK in Burghausen. Im Oktober kamen dann fünf weitere nach Burghausen und absolvierten ein abwechslungsreiches ERASMUS-Programm an verschiedenen EFK-Baustellen. Zum Gegenbesuch waren drei unserer Kreuzpointner-Azubis Anfang Dezember bei den Partnern in der Slowakei. Dort lernten sie das slowakische Ausbildungssystem mit seinen hauptsächlich schultheoretischen Inhalten sowie Land und Leute kennen. „Unsere Ziele bei Austauschprogramm mit der Slowakei sind leicht beschrieben: Wir wollen den slowakischen Jugendlichen die Firma Kreuzpointner als Arbeitgeber attraktiv machen, wo man ganz andere Entwicklungschancen hat als in der Heimat. Für unsere deutschen Azubis wünsche ich mir, dass sie sowohl persönlich, als auch fachlich einiges mitnehmen. Ich bin mir sicher, dass sie diese Erfahrung stärker macht.“, so Jacqueline Kreuzpointner.



Andreas P. über die slowakischen Praktikanten: „Die Schüler waren sehr aufgeschlossen, höflich und hilfsbereit – mit einer hohen Technik-Affinität und handwerklichem Geschick. Durch das erlernte Deutsch gab es kaum Probleme bei der Verständigung. Zum Abschluss des Besuches luden wir sie auch zum Betriebsabend auf die Mai-Wies'n ein. Beide konnten sich super in die Runde miteinbringen, selbst etwas Bayerisch ist in ihren Wortschatz mit übergegangen.“

BURGHAUSEN/TITTMONING

Fox Group steigt bei unserem IT-Security-Spezialist Vularity mit ein

Um die Wachstumschancen auf dem Gebiet des IT-Sicherheitsmarktes zu erweitern, ist die Tittmoninger Fox Group (Fox) im Oktober bei unserer auf Cyber-Security spezialisierten Firmenschwester Vularity GmbH eingestiegen. Fox-Geschäftsführer **Franz Obermayer** übernahm die Geschäftsführung der Vularity.



Wachstumschancen erweitert: Mit dem Fox-Einstieg beim Kreuzpointner Cyber-Security-Spezialisten Vularity GmbH wollen (von links) Fox-Chef Franz Obermayer, Heinz S. sowie Fritz Kreuzpointner mittelständische Unternehmen noch stärker vor Wirtschaftsspionage und Cyber-Bedrohungen schützen.

2018 gründete die Kreuzpointner Unternehmensgruppe zusammen mit **Christian und Heinz S.** die Vularity GmbH. Die Startup-Firma war seitdem unter der Geschäftsführung von Christian und Heinz S als selbständige Kreuzpointner-Gesellschaft im Bereich der Cyber-Sicherheit mit einem eigenen Produkt sowie dazugehörigen Dienstleistungen erfolgreich am Markt vertreten.

„Der adressierte Markt ist geprägt von ständigen Innovationen und einer hohen Komplexität: Die Bedrohungslage und die damit verbundenen Möglichkeiten für die Vularity sind enorm gestiegen“, so Heinz S. Die damit verbundenen Wachstumschancen seien nur mit einer Erweiterung zu stemmen, zumal auch die Anforderungen der Kreuzpointner IT-Sicherheit steigen würden. „Um auch zukünftig diesen Anforderungen gerecht zu werden und langfristig erfolgreich zu sein, haben wir uns für eine Neuausrichtung entschieden.“ Franz Obermayer, Inhaber und Geschäftsführer der Fox Group, ist daher zum Oktober 2022 in die Vularity mit eingestiegen und hat auch gleichzeitig die Geschäftsführung übernommen. „Mit unseren sich ergänzenden Portfolios und Kompetenzen wollen wir zusammen mit der Vularity als Security-Spezialisten mittelständische Unternehmen noch stärker vor Wirtschaftsspionage und Cyber-Bedrohungen schützen“, erklärt Franz Obermayer.

Die FOX Group ist ein Verbund von hochspezialisierten Firmen in den Bereichen IT-Beratung, IT-Dienstleistung und IT-Security, die im intelligenten und modernen Austausch alle Synergien von Digitalisierung nutzen, für einen erfolgreichen Projektabschluss bei ihren Kunden. 85 Mitarbeiter umfasst die Fox Group (Fox) heute. Zur Gruppe gehören neben der Kernmannschaft der FoxIT der IT-Security-Spezialist united systems, der Penetration-Test-Spezialist pen.sec sowie das IT-Security- und Compliance-Beratungsunternehmen compliant und die Hamburger LemonTec.

„Die Vularity wird von den Erfahrungen, Impulsen und den bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Fox Group zur Generierung neuer Absatzmöglichkeiten profitieren“, sagt **Fritz Kreuzpointner**, unser Geschäftsführender Gesellschafter in der Kreuzpointner Unternehmensgruppe. Er ist überzeugt, „dass der Vularity durch die Kombination aus dem starken sechsköpfigen Team rund um Christian und Heinz S und den neuen Möglichkeiten mit Fox eine äußerst erfolgreiche Zukunft bevorsteht“.



MÜNCHEN/LUDWIGSHAFEN

Sicherheit auf Baustellen und an den Standorten

Die Unternehmensgruppe Kreuzpointner legt auf allen Baustellen und an den eigenen Standorten höchsten Wert auf sicheres Arbeiten. Gerade bei den vielen laufenden Projekten des Geschäftsbereichs Gebäudetechnik in ganz Bayern, aber auch außerhalb der „traditionellen“ Werks-Dienstleistungen unserer Industrietechnik-Standorte steht das Thema Sicherheit im Fokus.



Bauleiter Stefan K. mit unserer Betriebsärztin Dr. Hildegard Peters und Ralph B. (Fachkraft Arbeitssicherheit) auf der Consortium-Baustelle.

So fand beispielsweise während des laufenden Gebäudetechnik-Projekts „Leerrohrverlegung im Neubau“ des zur Wacker Chemie zugehörigen „Consortium für elektrochemische Industrie“ in München eine Sicherheitsbegehung statt, bei der **Ralph B.**, EFK-Fachkraft für Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement-Beauftragter, zusammen mit Betriebsärztin **Dr. Hildegard Peters** und mit Bauleiter **Stefan K.** auf der Baustelle die Sicherheitslage begutachteten.

Auch im weltweit größten Chemiewerk bei der BASF in Ludwigshafen, wo die Kreuzpointner-Industrietechnik seit 2021 einen Stützpunkt betreibt, wird das Thema Sicherheit groß geschrieben. So nahm Elektro Kreuzpointner als einzige Elektrofirma im ganzen Werk an den BASF-Sicherheitstagen teil. **Florian P.** zeigte Abisolier- und Abmantelwerkzeuge und die Vermeidung von Schnittverletzungen auf. **Joachim S.** (Bild), seit kurzem unser Stützpunktleiter im BASF-Werk, stellte Leitern nach TRBS212 und DIN131 vor und sprach über die Gefährdungen von Höhenarbeiten.

Ralph B. referierte über das Risiko, welches jeder ständig abwägt zwischen Auswirkung und Häufigkeit. Die Themen fanden große Resonanz bei Mitarbeitern weiterer Partnerfirmen und der BASF. Von der BASF wurde schließlich der Wunsch geäußert, dass sich Kreuzpointner die nächsten Jahre wieder genau so engagiert an den Sicherheitstagen beteiligen möchte.



IK-Gruppe Industrietechnik glänzt tagtäglich mit top Knowhow im Wacker-Werk

Es ist eine hochflexible Truppe rund um den stellvertretenden Standortleiter/Bauleiter **Andreas P.**: Hohes fachliches Knowhow, toller Zusammenhalt und großen Spaß an der Arbeit zeichnet die IK-Gruppe unseres Kreuzpointner Industrietechnik-Standorts im Burghauser Wacker-Werk aus.

Der IK-Bereich im Wacker-Werk mit seinen vielen technischen Herausforderungen aber auch unterschiedlichsten Aufgabenbereichen ist ein wichtiger Baustein, um das Kreuzpointner-

Leistungsspektrum bei den Auftraggebern auf einem beständig hohen Niveau behaupten zu können. Neben dem Hauptkunden Wacker Chemie (werksweit) werden auch die Standortfirmen Vinnolit, Siltronic, Linde sowie werksansässige Fremdfirmen betreut.

Das Team:

Bauleiter **Andreas P.** mit den Obermonteuren **Michael M., Christian S., Phillip Z.**, den Monteuren **Sabrina A., Magdalena L., Reinhard B., Nico P.** und den Auszubildenden **Liam B., Dominik L.* Jannik W.*, Lena P.** und **Julia N.** (*in Azubi-Rotation).

Die kontinuierlichen Projekte:

- Abwicklung von bis zu 200 „Einzelwerkaufträgen“ (Euro-Auftragswert im Schnitt vierstellig)
- Abwickeln von Projekten im Bereich LWL-Verkabelung und Spleiß, Datenverkabelung, Brandmeldeanlagen (BMA) und Rauchwarnanlagen (RWA), Videotechnik und Thermografie (Volumen 2022 im mittleren sechsstelligen Eurobereich)
- Ausführen der BMA-Wartung im gesamten Werk plus Außenstellen (Villa Sell, BBIW) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von einer halben Million Euro (mit 78 Zentralen, 20.000 Meldern und 180 Sirenen)

Das Leistungsspektrum:

- CU/LWL Verkabelung, Spleiß Technik, BMA, RWA, RAS-Montagen,
- Aufbau, Montage, Bestückung, IBN sowie Erweiterungen von Datenschränken
- Im Prozess- und auch im Büronetzwerk des Werkes Infrarotthermografie für Anlagen, Schaltschränke, Kabeltrassen usw. Komplettabwicklung Videosysteme (Planung, Montage, IBN und Wartung) Montage, Wartung und IBN-Tätigkeiten in den Rechenzentren in Burghausen und München

Aktuell haben wir eine Volllast mit Personalunterstüt-





zung durch andere Wacker-Teams. Außerdem gibt es einen großen Zusammenhalt im kompletten Wackerteam, so dass wir den Kunden fach- und termingerecht bedienen können“, erklärt Andreas P..

Besonders herausfordernd sind die vielen Arbeiten unter besonderen Bedingungen wie beispielsweise im Reinraum oder im sauerstoffreduzierten Bereich – Wartungsarbeiten können hier nur nachts ausgeführt werden. Auch Datenschränke bzw. Serverumzüge sind neuralgische Arbeiten, hier muss immer auf Ausfallsicherheit oder Redundanzen geachtet werden, da sie auch bei Umbauten nicht ausfallen dürfen. Im Bereich der Thermografie ist zur Auswertung der Bilder enormes Fach- und Normenwissen nötig: Nur so können die Messergebnisse richtig eingeschätzt und Fehler bzw. Schwachstellen frühzeitig erkannt werden.

Für Videosysteme muss jede Kundenanforderung neu bewertet werden, da die Umgebungen der Kameras sehr speziell ausgelegt sind (Ex-Bereich, Staub, Hitze, Erschütterungen): Hier muss für jede Anwendung individuell ein Kamerasystem ausgewählt und zusammengestellt werden. Spezialisten in der Planung Auslegung und Ausführung sind hier **Andreas P.** und **Phillip Z.**

„Unser IK-Team zeichnet sich durch hohes fachliches Knowhow, Zusammenhalt und Spaß an der Arbeit aus“, so **Ulrich S.**, unser Kreuzpointner-Standortleiter im Wacker-Werk. „In diesem Jahr wurde der als Obermonteur eingesetzte **Ralf S.** nach 26 Jahren in seinen wohlverdienten Ruhestand geschickt. Hier möchte ich **Michael M.** hervorheben, der diese Tätigkeiten nahtlos weiterführt und bereits mit seinem Bauleiter einen Nachfolger einarbeitet.“

BURGHAUSEN / MÜNCHEN

Neues JAV-Gremium gewählt

Im November wurden die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) für die Amtsperiode 2022 bis 2024 gewählt. Die JAV vertritt die Interessen der Jugend und Auszubildenden bei EFK. Zu den Aufgaben der JAV gehört die Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen, der Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen. „Wir beraten Jugendliche und Auszubildende in Fragen zu Arbeit und Ausbildung und haben jederzeit ein offenes Ohr für junge Menschen in unserem Betrieb.“

Wir freuen uns auf die zusammen Arbeit mit den jungen Menschen bei Kreuzpointner“, so das neu gewählte JAV-Team (Foto) mit (v. li.) **Lukas K., Carlos B., Maximilian K., Ina H.** und **Jennifer S.**



Mit 29 Jugendlichen ist der Großteil der neuen Auszubildenden am Kreuzpointner-Firmenstammsitz Burghausen am 1. September 2022 in das Berufsleben gestartet und wurde von unseren Firmenverantwortlichen und den Ausbildungsbeauftragten herzlich willkommen geheißen.



BURGHAUSEN / MÜNCHEN / LUDWIGSHAFEN / LINZ / FREIBERG / BRASOV

Jetzt 124 junge Auszubildende bei Kreuzpointner in Deutschland, Österreich und Rumänien

Ein neuer Lebensabschnitt hat für 29 Jugendliche begonnen, die zum 1. September 2022 an ihren Ausbildungsstellen bei Kreuzpointner in Burghausen, München, Ludwigshafen und Nünchritz (Sachsen) gestartet sind. Zu unseren Schwesterfirmen Kreuzpointner Austria in Linz und Ranshofen sowie zu Kreuzpointner Rumänien stießen in den nächsten Wochen darauf acht weitere Berufsanfänger dazu: Insgesamt gibt es nun an allen Standorten unserer Unternehmensgruppe 124 Auszubildende. Die Bewerbungsphase für den Ausbildungsstart 2023 ist auch schon angelaufen.

Der Großteil der neuen Azubis startete Anfang September am Kreuzpointner-Stammsitz in Burghausen: 29 Jugendliche, davon drei junge Damen, wurden hier vom Geschäftsführenden Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner**, den beiden Geschäftsführern **Markus Nußbaumer** und **Frank Stenger** sowie von Personalleiter **Felix Aumayr** und Akademie-Referent **Andreas H.** herzlich begrüßt. Mit den „Neuen“ sind jetzt in Burghausen, an der Kreuzpointner-Niederlassung München und am 2021 neu eröffneten Standort im BASF-Werk Ludwigshafen 94 Ausbildungsplätze besetzt.

Fritz Kreuzpointner stellte sich den neuen Kolleginnen und Kollegen als „Hauptmotivator“ der Unternehmensgruppe vor und beglückwünschte sie zu ihrer Ausbildungsentscheidung in der Unternehmensgruppe: „Ihr habt Euch für eines der besten Hightech-Elektro-Unternehmen in Deutschland entschieden. Euer künftiges handwerkliches Können wird sich in der nahen Zukunft noch stärker auszahlen als bisher, denn Ihr

werdet eine der wichtigsten Rollen in der zukunftsgerichteten technologischen Modernisierung und Neuausrichtung des Standorts Deutschland und Europas haben!“

Azubis aus Ober- und Niederbayern, Baden-Württemberg und Marokko

Die 29 neuen Kreuzpointner-Azubis an den Standorten Burghausen, München und Ludwigshafen stammen aus den Landkreisen Altötting, München, Mühldorf, Berchtesgadener Land, Traunstein, Rottal-Inn und Passau; dazu kommen noch je einer aus Baden-Württemberg und aus Marokko. Die jungen Damen und Herren erlernen nun an diversen Kreuzpointner-Standorten die Berufe Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker für Betriebstechnik, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Elektroniker für Gebäudesystemintegration, Informationselektroniker, Kaufmann für IT-System-Management und Kauffrau für Büromanagement.

Zehn neue Azubis in Österreich, Sachsen und in Rumänien

Bei Elektro Kreuzpointner Austria (EKA) wurden am Hauptsitz Linz und am Standort Ranshofen fünf neue Auszubildende von Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** begrüßt, Kreuzpointner in Österreich hat nun insgesamt elf Lehrlinge.

Kreuzpointner in Sachsen (AEK GmbH) hatte bereits Ende August zwei Auszubildende am AEK-Standort Nünchritz willkommen heißen, so dass die AEK aktuell neun junge Menschen ausbildet, wie Geschäftsführer **Ulrich Marschner** und Ausbildungsverantwortlicher **Patrik F.** informieren.

Auch bei Kreuzpointner in Rumänien (AER Srl.) kamen im Oktober drei junge Menschen in ihre dreijährige Ausbildung zum Elektriker am Firmensitz Brasov. Entsprechend dem System in Rumänien bewerben sie sich nicht beim Ausbildungsbetrieb, sondern der Betrieb sucht sich von den vorhandenen Schü-



AER-Lehrling Antonio wurde dieses Jahr übernommen.



Zum Ausbildungsstart geht es bei der EKA in Österreich traditionell zum Lehrlingsausflug, der heuer nach Wels ins Wasserkraftwerk Traunleitenging und danach zur Welser Kartbahn (Foto).

lern die Azubis aus. Zum Ausbildungsbeginn wurden die drei Jungs mit dem Unternehmen bekannt gemacht und es folgte eine ausführliche Sicherheitsbelehrung. AER-Azubi-Betreuer Valentin M. führte sie anschließend in der Werkstatt an die einzelnen Aufgaben eines Elektrikers heran. „Insgesamt verfügen wir jetzt in der AER über zehn Lehrlinge“, freut sich **Dagmar H.** von der kaufmännischen Leitung AER.

Ab sofort bewerben für Ausbildungsstart 2023

Auf unserer Homepage kann man sich übrigens schon für die begehrten Kreuzpointner-Ausbildungsplätze sowohl im handwerklichen, digitalen als auch im logistischen und kaufmännischen Bereich bewerben. Infos über die angebotenen zwölf Ausbildungsberufe und den Ausbildungsstart 2023 gibt es online auf unserem Karriereportal jobs.kreuzpointner.de/ausbildung

BURGHAUSEN



Berufsbegleitend zum Informatik-Techniker

Christian A., seit August 2019 im Geschäftsbereich IT-Systeme, hat berufsbegleitend seine Weiterbildung zum staatlich geprüften Informatik-Techniker im Juni diesen Jahres abgeschlossen. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen im Unternehmen und seiner abgeschlossenen Weiterbildung hat Christian A. inzwischen auch eine weiterführende Position in der IT Koordination übernommen. Zum erfolgreichen Karriereschritt wünscht Vorgesetzter **Karl-Heinz F.** weiterhin viel Erfolg.

Insgesamt 605 Jahre für Kreuzpointner gearbeitet

Sie haben viele Jahrzehnte der Unternehmensgeschichte mit geprägt und allein die Aktiven haben in Summe zusammengerechnet schon 605 Jahre für Kreuzpointner gearbeitet! 38 EFK-Mitarbeiter mit runden Jubiläen der Betriebszugehörigkeit wurden heuer in Burghausen von der Kreuzpointner-Firmenleitung geehrt. Erstmals wurden auch die Dienstjubilare von Kreuzpointner Austria in einer firmeneigenen Feier gefeiert: Hier waren es acht EKA-Kollegen, die mittlerweile fünf oder zehn Jahre unserer seit 2006 bestehenden österreichischen Schwesterfirma treu sind.



Die EFK-Jubilare mit 25 und 40 Jahren Betriebszugehörigkeit: Sie wurden von Fritz Kreuzpointner (vorne li.) und Personalleiter Felix Aumayr (vorne re.) geehrt. Auch bei den ebenfalls eingeladenen Partnern bedankte man sich.

Bei EFK wurden zwei Mitarbeiter mit 40 Jahren Betriebszugehörigkeit, zehn mit 25 und 22 mit zehn Jahren vom Geschäftsführenden Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner** und Personalleiter **Felix Aumayr** bei der Jubiläer- und Verabschiedungsfeier im Klostergasthof Raitenhaslach geehrt. Zudem wurden sechs Mitarbeiter offiziell in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Vor den ebenfalls geladenen Partnern bedankte sich Fritz Kreuzpointner für die Treue und das Engagement der Jubilare und der frisch gebackenen Rentner: „Diese jahrzehntelange Kontinuität in der Firmenzugehörigkeit freut uns und bestätigt uns, dass wir wohl in allen Altersgruppen vieles richtig machen.“ Diese Kontinuität der Kreuzpointner-Fachkräfte werde auch bei den Kunden der mittlerweile 1.200 Mitarbeiter, die in der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe in Deutschland, Österreich und Rumänien und ihrem Umfeld tätig sind, hoch geschätzt.

Firmenchef Kreuzpointner betonte in seiner Ansprache, dass er für sein in der dritten Generation familiengeführtes Unternehmen „auch unter den aktuell immer schwieriger werdenden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv in die Zukunft blickt“, denn: „Das Elektro-Handwerk entwickelt sich innovativ weiter und ohne unser Knowhow würden viele Wirtschaftszweige zum Erliegen kommen oder auch neue Energietechniken gar nicht installiert werden!“

„Diese jahrzehntelange Kontinuität in der Firmenzugehörigkeit freut uns und bestätigt uns, dass wir wohl in allen Altersgruppen vieles richtig machen.“

Fritz Kreuzpointner, Geschäftsführender Gesellschafter

EFK Betriebszugehörigkeit

25 Jahre:

Oliver B., Stefan L., Jörg L., Martin M., Alfred M., Michaela R., Richard S., Peter S., Andreas S., Klaus S.

40 Jahre:

Manfred S. und Armin S..

Ruhestand:

Adolf E., Manfred H., Eva K., Konrad R., Gabriele R., Ralf W..

EKA Betriebszugehörigkeit

10 Jahre:

Sabrina E. (Office Ranshofen), Witalij F. (Projektleiter Linz) und Lorenz S. (Obermonteur Ranshofen).

5 Jahre:

Sandra K. (Office Ranshofen), Florian H. (Planung Ranshofen), Günther S. (Elektromonteur Linz), Markus S. (Bauleiter Ranshofen) und Ing. Marco K. (Projektleiter jun. Linz).

Auch in Österreich wurde geehrt

Ende November wurden acht Jubilare der EKA für ihre Treue zu Kreuzpointner geehrt. Bedingt durch die geographische Distanz zwischen den beiden EKA-Standorten Linz und Ranshofen werden die Feiern nun immer in der Nähe des Standortes ausgewählt, wo die meisten Jubilare zu finden sind. Diesmal war es bei Ranshofen, genauer gesagt im Restaurant Schüdlbauer in Braunau. Nach der Präsentation der einzelnen, personalisierten Steckbriefe lud Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** zu einem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank ein. Als Dankeschön für die Loyalität unserer EKA-Kollegen gab es ein „Kreuzti-Törtchen“, „Kreuzti-Schnaps“ sowie Geldprämien und zusätzliche Urlaubstage.



Jubilare-Ehrung bei der EKA in Braunau (vorne links beginnend nach hinten): Geschäftsführer Wolfgang Kehrer, René W. (Betriebsstättenleiter Ranshofen), Sabrina E., Markus S. und Katrin S. (HR). Vorne rechts beginnend nach hinten: Sandra K., Günther S., Florian H., Lorenz S. und Witalij F. (nicht im Bild: Marco K.).

TROSTBERG

Auch nach der Arbeit ein starkes Team

Unsere Industrietechniker am Standort bei AlzChem in Trostberg sind auch nach der Arbeit ein starkes Team: Sie gönnten sich ein cooles Match bei Paintball Black Fox World in Rosenheim. Mit dabei waren: **Anton K., Sebastian K., Irek K., Thomas Z., Justin M., Lucas D.** und **Dominik H.**

„Die Jungs sind gemeinsam hingefahren, haben dann da drei Stunden Paintball gespielt und so war eigentlich der ganze Tag ein echtes Highlight“, freut sich **Christoph S.**, Projektmanager Industrietechnik. Die Kosten haben die Teammitglieder selber übernommen, als Fahrgelegenheit wurde ein 9-Sitzer von Kreuzpointner zur Verfügung gestellt.



PENZBERG

Neues Führungsteam am Stützpunkt

An unserem Kreuzpointner-Stützpunkt in Penzberg, der hauptsächlich für unseren Stammkunden Roche Diagnostics tätig ist, gibt es seit Anfang Juli ein neues Führungsteam: Die Teamleitung hat jetzt **Benjamin L.**, Stützpunktleiter ist **Daniel K.**. Das bisherige Duo geht in den wohl verdienten Ruhestand: **Konrad G.** ist zum 1. Juli in Altersteilzeit gegangen, zum Jahresbeginn 2023 folgt ihm dann auch **Willi G.**.



Penzberg unter neuer Leitung: (v. li.) Teamleiter Benjamin L. mit Projektmanager Hans Peter B. und Stützpunktleiter Daniel K..

BURGHAUSEN

Weihnachtsspende an Burghauser Tafel

Die diesjährige EFK-Firmenspende zu Weihnachten geht wieder traditionell an eine wohltätige Einrichtung: Fritz Kreuzpointner übergab 2.000 Euro an die Burghauser Tafel e. V., die viele hundert Bedürftige in Burghausen mit günstigen Lebensmitteln versorgt. Die Vereinsverantwortlichen bedankten sich herzlich für die hochwillkommene Spende, denn die Zahl der Tafel-Besucher ist in den letzten Monaten rasant angewachsen.



Spendenübergabe bei der Tafel: (v. li.) Hannelore Hackner, Fritz Kreuzpointner, Evi Hetzmanseder und Charlotte Michel.

BURGHAUSEN

Erstes ESMR-Trainingscenter eingerichtet

Von Frühjahr bis Herbst ist das erste ESMR-Trainingscenter bei Kreuzpointner eingerichtet worden. Hintergrund war eine entsprechende Anforderung der EFK-Industrietechnik an die Kreuzpointner Akademie, damit wieder mehr Inbetriebnehmer und LOOP-Checker im Fachkräftekreis vorhanden sind. Um das Personal idealerweise zu schulen, wurde daher von der Geschäftsführung ein Budget für einen Aufbau zu Verfügung gestellt. In der Trainingscenteranlage wird Wasser im Kreis gepumpt, aufgeheizt und der Durchfluss in der Rohrleitung durch ein Regelventil geregelt. Am Projekt mitgewirkt haben Kollegen aus mehreren Geschäftsbereichen und Abteilungen wie **Christoph S.**, **Konrad U.**, **Daniel F.**, **Thomas S.**, **Timo O.**, **Alexandra P.**, **Luca M.**, **Carlos B.**, **Hashim M.**, **Ramona E.** und **Florian B.**.



Felix K. war für die Programmierung der Anlage zuständig.

LINZ / WELS / MATTIGHOFEN / BRAUNAU

Kreuzpointner in Oberösterreich heuer auf vier Lehrlingsmessen präsent

So wie ihre deutsche Stammfirma EFK in Bayern zeigt auch die EKA heuer eine intensive Präsenz bei Messen und Berufs-Info-Foren in Oberösterreich: Die EKA hat heuer an vier großen Messen sehr erfolgreich teilgenommen. „Nicht nur die Stimmung unter unseren Lehrlingen, die den Messestand mit betreuten, war grandios, sondern auch unter den Besuchern“, freut sich **Katrin S.**, die von Linz aus die Messeauftritte koordinierte und selbst auch dabei war.

Der erste Auftritt der EKA erfolgte auf dem „Grow Lehrlingsfestival“ in Linz Ende September, der zweite auf Österreichs größter Lehrlingsmesse „Jugend & Beruf“ vom 5. bis 8. Oktober in Wels. Katrin, Werner, Martin, Lena, Julian und Jan hatten in Linz und Wels den Stand betreut. Auf den Lehrlingsmessen in Braunau (14. bis 15. Oktober) und in Mattighofen (11. und 12. November) waren Sabrina, Christian, Wahab, Ralph, Rollo und Dominic als Standbetreuer dabei.

Bei den vier Lehrlingsmessen präsentierten und erläuterten die EKA-Lehrlinge erstmals ihr selbst gebautes Modell: Ein kleiner Schaltschrank inklusive Wechselschaltungstafel zum selbständigen Stecken. „Nach nervösem Beginn sind unsere Lehrlinge richtig aufgeblüht und haben dann komplett selbstständig den



Interessenten alles super erklärt und den Stand betreut – die Lehrlingsausbilder waren im Hintergrund jederzeit greifbar bei kniffligen Fragen“, berichtet Katrin S. Aus der Modell-Präsentation wurde auch ein Gewinnspiel kreiert, bei dem die Teilnehmer einen E-Scooter, ein Hoverboard und In-Ear-Kopfhörer gewinnen konnten. Die Gewinne wurden dann in Linz und in Ranshofen an die glücklichen Jugendlichen überreicht.

LINZ

Mentoringprogramm für Schülerinnen

Erstmals hat sich heuer unsere Kreuzpointner Austria/EKA für das Mentoringprogramm in Zusammenarbeit mit dem „LiTec – Linzer Technikum Paul Hahn“, entschieden. Ziel dieses Programmes ist es, mehr Mädchen für technische Berufe zu begeistern. Die EKA ist mit den zwei Schülerinnen **Sarah** und **Merjem** von der LiTec dabei. Nach ihrem Besuch am EKA-Hauptsitz in Linz ist für die beiden jungen Damen die erste Brücke bereits geschlagen und in der Firma freut man sich, beide nun ein Jahr lang begleiten und unterstützen zu dürfen. Als Mentoren der EKA stehen ihnen **Markus** und **Martin** zur Seite.



BURGHAUSEN

Event-Stimmung: Über 300 Besucher beim Kreuzpointner Azubi Day 2022

Der „Kreuzpointner Azubiday“ am Freitag, 21. Oktober, war ein voller Erfolg: Mehr als doppelt so viele Besucher wie letztes Jahr, als der Azubiday erstmals stattgefunden hatte, kamen nachmittags auf unser Burghauser Firmengelände und sorgten für eine regelrechte Event-Stimmung. Die vielen Informationsangebote rund um die Kreuzpointner-Ausbildungsberufe für den Berufsstart 2023 wurden abgerundet von tollen Attraktionen mit Gewinnspiel, top Verpflegung und super Musik von DJ Magnus.

Ausbilder, Azubis und viele unserer Mitarbeiter informierten die über 300 hauptsächlich jugendlichen Besucher sowie Eltern und mitgekommene Freunde über unsere zwölf Ausbildungsberufe, die zum Ausbildungsstart im September 2023 angeboten werden: Zu jedem Ausbildungsberuf standen bis zu vier unserer Azubis und Ausbilder an jeder Info-Station.

Auch die immer wichtige Verpflegungsfrage war beim Azubiday 2022 top gelöst: Food-Stände vom Café Bichl Burghausen ließen mit leckeren Burgern, Burritos, Wok-Nudeln und Kuchenbüffet keine Wünsche offen. Die Getränke wurden durch unsere Firma bereit gestellt und warme Getränke gab es beim coolen Coffee-Bike.





Riesen Andrang bei Mitmach-Stationen und Karriere-Talk

An den zahlreichen Mitmach-Stationen herrschte großer Andrang, zum Beispiel bei der VR-Brille, am EMSR-Trainingscenter, bei den KNX-Programmierungen oder bei den Führungen durch das Lager. Spaß und Action gab es beim Segway Parcours am Firmengelände und an der Reaktionswand für Besucher in der Kreuzpointner-Cafeteria. Beim Karriere-Talk für Ausbildungs-Interessierte konnte man einen Lebenslauf ausfüllen, ein Gespräch führen mit **Felix Aumayr** und **Kathi L.** von der Personalabteilung und konnte sich damit gleich für die nächste Auswahlrunde automatisch qualifizieren.

Die gute Laune und den Spaß sah man den hunderten Besuchern an. Und auch die vielen Azubis und Mitarbeiter von Kreuzpointner, die sich im Vorfeld schon mit großem Aufwand für Konzept, Aufbau und Ablauf des Azubidays engagiert hatten, waren sichtlich begeistert, dass der Kreuzpointner Azubiday 2022 ein richtig erfolgreiches und tolles Event geworden ist! Daher wird auch 2023 dieses Burghauser Ausbildungs-Event wieder stattfinden.



Die Gewinner des Gewinnspiel mit 36 tollen Preisen standen Anfang November fest: Zur Gewinnübergabe hatten die Personalabteilung und die Kreuzpointner Akademie eingeladen. Viele der 36 glücklichen Gewinner konnten ihre Preise persönlich abholen und wurden von den Kreuzpointner Firmenverantwortlichen beglückwünscht.

INTERVIEW MIT UNSEREM NEUEN STÜTZPUNKTLEITER IN LUDWIGSHAFEN

Joachim S.: Der Rheinländer arbeitet gerne bei der bayerischen Firma Kreuzpointner

mt: Wie bist Du zu Kreuzpointner gekommen?

Joachim S.: „Mich hat das Firmenprofil angesprochen und die Tatsache, dass es eine bayerische Firma ist, da ich einen Bezug zu Bayern durch meine Bundeswehrzeit habe. Da bot und fühlte sich für mich ein Wechsel positiv an. Auch, um neue Chancen und Herausforderungen wahrzunehmen.“



Wie würdest Du Dich selbst beschreiben?

„Ich bin ein gelassener, strukturierter Familienmensch.“

Was macht Dir am meisten Spaß?

„Die Organisation des Stützpunktes und alles drumherum, was damit zu tun hat. Ebenso das Arbeiten mit meinem Team und dem Kunden.“

Welche Hobbys hast Du?

„Als Erstes ist mein größtes Hobby meine Familie, dazu gehören selbstverständlich auch meine Hunde. Dann fahre ich sehr gerne Motorrad und ab und an lasse ich es im Boxclub krachen.“

Was schätzt Du an Deinen Arbeitskollegen am meisten?

„Ich schätze am meisten an meinen Arbeitskollegen den sachlichen und familiären Umgang.“

Und womit kann man Dich auf die Palme bringen?

„Eigentlich bin ich grundsätzlich ein sehr gelassener und offener Typ Mensch, daher braucht es da schon viel, um mich wirklich auf die Palme zu bringen. Besser ist es, alles in Ruhe auszureden und Dinge sachlich zu klären.“

Was sind Deine Ziele in den nächsten fünf Jahren für den Stützpunkt Ludwigshafen?

„Den Stützpunkt weiter fest etablieren, das Wachstum und die Personalanzahl erhöhen und somit noch schlagkräftiger in den nächsten Jahren vor Ort in Ludwigshafen werden. Auch will ich unbedingt die Kreuzpointner Qualitätsanspruch am Stützpunkt etablieren und erfüllen.“

Wenn dies alles geschafft ist, wäre es super, wenn wir auch Kunden abseits der BASF betreuen könnten und hier unser Geschäftsfeld erweitern könnten. Also Ziele gibt es hier in Ludwigshafen genug für uns als Kreuzpointner.“

Was wünschst Du Dir persönlich für die Zukunft?

(lacht): „Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem Gesundheit und einen Altersruhesitz in Bayern.“

GANGKOFEN

Zum zweiten Mal schon Meister-Bester

Sebastian G. (Foto), Bauleiter bei unserer Kreuzpointner energy in Gangkofen, hat die Elektrotechnik-Meisterprüfung der Handwerkskammer Niederbayern Oberpfalz mit einer top Leistung geschafft: Er gehört zu den Besten der Meisterprüfung im Elektrotechnik-Handwerk! Seit November 2017 ist Sebastian (29) im Team von Kreuzpointner energy und deckt dort hauptsächlich Bauleitertätigkeiten für die vielen PV-Freiflächenanlagen sowie die dazugehörige Kalkulation und das Projektcontrolling ab. Er ist noch dazu „Wiederholungstäter“ bei super Abschlussprüfungen: Nach seiner Ausbildung zum Anlagenmechaniker (IHK) von 2009 bis 2012 bei Kraftanlagen München machte er 2020 eine Weiterbildung zur Elektrofachkraft (IHK Niederbayern) mit sehr gutem Abschluss. 2014/2015 absolvierte er dann seinen Installateur- & Heizungsbaumeister als einer der Besten der HWK Niederbayern Oberpfalz. Und heuer wieder einen Meistertitel mit Bestabschluss – wir gratulieren!



MASSING

Spende für Ukraine-Hilfe von stela

Kreuzpointner beteiligte sich im August an einer groß angelegten Hilfsaktion der Firma stela Laxhuber GmbH: Für die „Humanitäre Hilfsaktion Ukraine“ wurde am stela-Stammsitz in Massing (Landkreis Rottal-Inn) ein Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro überreicht. Die „Humanitäre Hilfsaktion Ukraine“ von stela kommt direkt der durch den Krieg leidgeplagten Bevölkerung in der Ukraine zugute. Mit der Ukraine verbindet stela Laxhuber viel, denn man baut nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit und in der Ukraine Trocknungsanlagen für Holz- und Agrarbereich.



Spendenscheck von Kreuzpointner für die Ukrainehilfe der Firma stela Laxhuber: (v. li.) Werner T. und Bernhard Ehegartner von unserer Gebäudetechnik übergaben den 1.000-Euro-Scheck an Iryna Laxhuber und Prokurist Sven Pietsch von der stela Laxhuber GmbH in Massing.

„Mit den Geldspenden aus unserer stela-Aktion werden allerlei Hilfsgüter wie Waren des täglichen Bedarfs, aber auch beispielsweise Babynahrung, Verbandsmaterial und nicht verschreibungspflichtige Medikamente gekauft. Zudem verdoppeln wir anlässlich unseres kürzlich gefeierten 100-jährigen Firmenjubiläums jeden Spendenbetrag, was wiederum je zur Hälfte der Ukrainehilfe und den örtlichen Feuerwehren rund um Massing zugutekommt“, erklärte **Iryna Laxhuber**, Ehefrau von Firmeninhaber **Thomas Laxhuber**, bei der Spendenübergabe.

Die gebürtige Ukrainerin bedankte sich herzlich bei der Firma Kreuzpointner. Der Spendenscheck wurde von **Bernhard Ehegartner**, Leiter unseres Geschäftsbereichs Gebäudetechnik, und von Projektleiter **Werner T.** übergeben. Ehegartner hob dabei die Wichtigkeit dieser direkten Unterstützungsaktion für die Ukraine hervor und zollte der Firma stela große Anerkennung dafür.

Mit stela Laxhuber ist Kreuzpointner GmbH seit 2015 verbunden; Kreuzpointner sorgte damals für die komplette elektrotechnische Ausstattung des neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäudes sowie erst heuer für die Installation von zwei neuen Produktionshallen für Trocknungsanlagen am stela-Stammsitz in Massing.

LINZ

INEO-Rezertifizierung und Sonder-Award-Nominierung



Die Lehrlingsausbildung hat einen sehr hohen Stellenwert bei Kreuzpointner Austria und daher freut es die Ausbildungsverantwortlichen unserer EKA, dass man bereits seit 2019 immer wieder als vorbildlicher Lehrbetrieb ausgezeichnet wird. So auch 2022 erneut, als die EKA im WIFI Oberösterreich rezertifiziert wurde. Ebenso wurde die EKA für den Sonder-Award für Migration nominiert. Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** (3. v. li. auf dem Foto bei der INEO-Feier der Wirtschaftskammer Oberösterreich) bedankt sich bei Montageleiter Werner für sein unermüdliches Engagement. Aktuell sind 973 Betriebe in Oberösterreich mit dem INEO-Award ausgezeichnet (entspricht 17 Prozent der Ausbildungsbetriebe).

SALZACH-BRÜCKENLAUF BURGHAUSEN-ACH

„Bronze“ für Kreuzpointner-Laufteam



Beim 21. Salzach-Brückenlauf Burghausen mit insgesamt mehr als 1.000 Teilnehmern am Sonntag, 9. Oktober, hat eines unser Firmen-Laufteams den 3. Platz in der Mannschaftsauswertung erreicht: Beim Hauptlauf des Events über eine Strecke von 8.800 Meter war unser Team „Elektro Kreuzpointner GmbH 1“ mit den Kollegen **Robert, Abdoul** und **Manfred** mit einer Laufzeit von 1:44:30 die drittschnellste Mannschaft von vielen Teams anderer Unternehmen und Mannschaften! Insgesamt nahmen 21 unserer Kollegen in unterschiedlichen Kategorien am Lauf-Event in der Burghauser Altstadt teil.



KREUTZPOINTNER INDUSTRIE-TECHNIK BEIM TURNAROUND VON OMV UND BOREALIS IN BURGHAUSEN



Kraftakt für den Turnaround 2022 bei OMV/Borealis: Das TAR-Kernteam unserer Industrietechnik und der SIWA Instatec ließ sich stellvertretend für alle 164 Beteiligten zum Erinnerungsfoto ablichten.



Menschen und Technik mit Vollgas und Bonnie Tyler beim TAR 2022

Der Turnaround (TAR), die im Sommer abgelaufene Generalinspektion der Produktionsanlagen bei OMV Deutschland und Borealis Polymere in Burghausen, war eine fachliche, organisatorische und vor allem menschliche Meisterleistung unseres EFK-Industrietechnikteams: Mit mehreren hunderttausend Arbeitsstunden gaben 164 Kreuzpointner-Fachkräfte an die acht Wochen lang „Vollgas“, um die Anlagen unserer beiden Industriestammkunden elektrotechnisch wieder auf den neuesten Stand zu bringen. Unser Kreuzpointner-Slogan „Menschen & Technik“ bewies sich hier wieder einmal beispielhaft. Und wie Bonnie Tyler akustisch das Großprojekt begleitete, wird auch noch deutlich.

Die Vorbereitungen der EFK-Industrietechnik für die Generalinspektion, die im Schnitt alle sieben Jahre im Werk Burghausen stattfindet und für die OMV und Borealis dieses Mal rund 50 Mio. Euro an Kosten kalkulierten, begannen bereits im Herbst 2021. „Die Beschaffung von Material und Fachkräften fand dabei vor dem Hintergrund von weltweiten Lieferengpässen, voller Auslastung an den anderen Kreuzpointner-Industrietechnik-Standorten und einem leergefegten Personalmarkt statt“, sagt **Wolfgang S.** (TAR-Projektleitung Industrietechnik und Geschäftsführer SIWA Instatec). Kollege **Christoph S.** (TAR-Projektleitung und Projektmanager für die Montage- und Planungsprojekte am EFK-Standort OMV) betont vielsagend: „Wir mussten in vielerlei Hinsicht sehr kreativ sein!“ Erste Montage-Vorarbeiten für den Turnaround wurden zum Jahresbeginn 2022 vorgenommen. Auch fast ein Dutzend Projekte des zehnköpfigen Planungsteams vom EFK-Industrietechnikstandort waren Monate vor dem eigentlichen „Kernshutdown“ angelaufen, der dann schließlich vom 26. Juni bis 6. August 2022 stattfand.

Personell alle Register gezogen

Für den eigentlichen Turnaround wurden nun personell alle Register gezogen: Das ansonsten rund 30-köpfige Kreuzpointner-Stamteam vor Ort wurde um 70 Fachkräfte aufgestockt, für die Arbeiten bei Borealis kamen zehn weitere hinzu. Zudem erfolgte hochwillkommene Unterstützung von ehemaligen Kreuzpointner-Kollegen, die entweder bereits im Ruhestand oder in der Altersteilzeitphase stehen und die als Leistungsträger beim TAR 2022 ihr jahrzehntelang an den Anlagen erworbenes Fachwissen wieder einbringen konnten. „Insgesamt

befanden sich 164 unserer Kolleginnen und Kollegen von der Industrietechnik im Einsatz, unterstützt von Kräften aus mehr als 20 Subunternehmen“, so Christoph S.. So waren im Kreuzpointner-TAR-Team schließlich Fachkräfte von mehr als einem halben Dutzend Nationen vertreten. Die laufende Projektorganisation erforderte dabei enormen Zeit- und Ressourcenaufwand: „Wir waren täglich in Meetings, teilweise über fünf Stunden lang, mit allen verantwortlichen Bauleitern und den Kunden. Dabei konnten wir uns alle auf die perfekte Organisation der Terminplanung und der Nachverfolgung durch Kollege **Klaus S.** verlassen“, so S. und S.. Eine besondere Aufgabe kam auch auf das Standort-Sekretariat mit **Stephanie R.** und **Simone L.** sowie auf die Lageristen **Heinrich S.** und **Helmut S.** zu: „Sie mussten sich täglich um die kleinen und großen Dinge der Mitarbeiter und Kunden kümmern, damit der TAR-Tag für alle möglichst reibungslos läuft“, sagt S..

Alle Beteiligten, insbesondere in der Montage an den Anlagen, waren zudem nicht nur fachlich, sondern auch körperlich aufs Äußerste gefordert: Temperaturspitzen bis 38 Grad – es gab während der Kernphase nur zwei Tage mit jeweils 15 Minuten Regen – setzten ebenso zu wie die 60-Stunden-Wochen, die für das gewaltige Arbeitspensum zu bewältigen waren. Mehrere hunderttausend Arbeitsstunden fielen an. „Das alles hat von jedem Einzelnen sehr hohen persönlichen Einsatz gefordert“, betont Wolfgang S..



TAR-Projektmanager: Christoph S., Klaus S. (Industrietechnik Projektsteuerung) und Wolfgang S..

MENSCHEN BEIM TAR: ZAHLEN & FAKTEN

Einige Zahlen und Fakten verdeutlichen die körperlichen Anforderungen des TAR-Projekts im letzten Sommer:

			
1.100 Kästen Wasser verbraucht	6.000 Tassen Kaffee ausgegeben	50.000 Rad-Kilometer im Werks- gelände gefahren	432.000 Höhenmeter an den Anlagen geschafft (im Schnitt 100 Höhen- meter pro Tag und Person)



Großbaustelle OMV-Anlagen während des Kern-Turnarounds vom 26. Juni bis 6. August 2022.

Dutzende Einzelprojekte und zwei Großprojekte

Insgesamt waren von der TAR-Mannschaft mit den Bauleitern **Raphael K.** und **Benno F.** 35 mittlere EMSR-Montage-Projekte im jeweils fünf- bis sechsstelligen Euro-Auftragsvolumen und zwei Großprojekte (jeweils in einstelliger Millionenhöhe) zu bewältigen. Sämtliche Kreuzpointner-Montage-Gewerke an den OMV- und Borealis-Anlagen umfassten Modernisierungs-, Umbau- und Austauschmaßnahmen der elektrotechnischen Komponenten, ohne die das gesamte Werk nicht wieder angelaufen wäre.

Auch der Kreuzpointner-Schaltanlagenbau war in den TAR involviert und lieferte rund zwei Dutzend Schaltschränke ins Werk. Von unserem gemeinsam mit Rösler auf dem Raffineriegelände betriebenen Service-Jointventure SIWA Instatec wurden unter der Leitung von **Konrad U.** und **Daniel D.** von Juni bis in den September mit Ab- und Anfahren der Anlagen sowie bei Aus- und Einbauprojekten rund 3.200 EMSR-Bauteile montiert, hinzu kamen die notwendigen Wartungsarbeiten. Alle TAR-Leistungen inklusive Projekten und Vorarbeiten sowie Wiederanfahren und Instandhaltung summierten sich für Kreuzpointner auf ein Auftragsvolumen im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Hochmotiviert: „Alle haben das Ganze gesehen“

„Alle unsere Gewerke wurden dank dieser tollen Teamleistung termingerecht fertiggestellt“, sind Wolfgang S. und Christoph S. stolz und betonen beide den engagierten Einsatz des Kreuzpointner-TAR-Teams: „War die Stimmung in der Vorbereitungszeit noch nervös und spürbar am knistern, war dies ab dem ersten Tag wie weggefegt – es herrschte eine super Atmosphäre, alle waren hochmotiviert!“ Diesen Einsatzwillen bei allen Beteiligten zu erleben, führen S. und S. vor allem auf ein besonderes Merkmal des TAR-Projekts zurück: „Alle Mitarbeiter haben das Ganze gesehen und schalteten daher auf Vollgas. Dabei hat es auch trotz aller Umstände Spaß gemacht, weil sich alle auf das Wesentliche konzentrieren konnten – das ist schon anders, als im oftmals wechselhaften Tagesgeschäft“, erklärt S.. Und S. ergänzt: „Der riesige Aufwand schon vor dem TAR hat sich ausgezahlt – wir waren sehr gut vorbereitet, von der Arbeitskleidung und dem Werkzeug bis hin zu den Sozialeinrichtungen und vielem mehr!“ Natürlich blieb auch den TAR-Auftraggebern der gelungene Projektablauf nicht verborgen, und so bedankte sich Rudolf Krieg, EMSR-Leiter bei OMV Deutschland, mit einem Schreiben bei der Kreuzpointner-Mannschaft: „Die OMV möchte sich bei den ausführenden und den verantwortlichen Mitarbeitern zum TAR 2022 für die wirklich tadellose und engagierte Abwicklung des TAR bedanken!“

Erster Tag des TAR an der OMV-Werkspforte: Rund 3.600 externe Fachkräfte aus dem In- und Ausland waren am Turnaround beteiligt. Für das notwendige Anmeldeprozedere gab es lange Schlangen beim Werkschutz.



„Die OMV möchte sich bei den ausführenden und den verantwortlichen Mitarbeitern zum TAR 2022 für die wirklich tadellose und engagierte Abwicklung des TAR bedanken!“

TAR-Sause mit Bonnie Tylers „Turn around“

Am 17. September war dann die Zeit zum Feiern gekommen: Für alle Beteiligten wurde eine gemeinsame „TAR-Sause“ am Sportplatz Kirchdorf gegeben und es wurde „bis ins in die Puppen“ gefeiert, um diesem erfolgreichen Kraftakt unserer Industrietechnik einen würdigen Abschluss zu geben. „Ein Lied von Bonnie Tyler wird uns dabei allen in Erinnerung bleiben“,

sagt Wolfgang S. beinahe wehmütig: Der TAR Handy-Klingelton „Turn around“ von 80er-Popstar Bonnie Tyler, der mit seiner eingängigen Melodie das Meilenstein-Projekt akustisch begleitete.

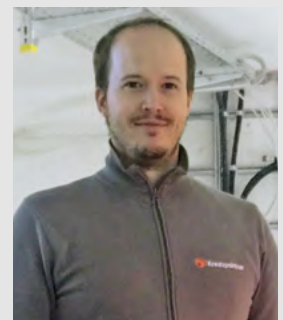


[ZUM SONG](#)

MÜNCHEN

Modernste Gebäudetechnik für DB-Ausbildungsstätte

Ein großer Bürokomplex im Münchner Gewerbegebiet Perlach befindet sich zur Zeit im Umbau, um dem Mieter Deutsche Bundesbahn als eine moderne Ausbildungsstätte zu dienen. Die Kreuzpointner Gebäudetechnik hat sich diesen Auftrag der Isaria München Projektentwicklungs GmbH im einstelligen Millionenbereich gesichert. Die Ausführung unterliegt einem bis zu achtköpfigen Fachkräfte-Team, das bis ins erste Quartal 2023 auf der Baustelle tätig sein wird – vom Untergeschoss mit Tiefgarage bis ins Dachgeschoss sind es insgesamt fünf Gebäudeebenen, die mit Kreuzpointner Gebäudetechnik ausgestattet werden: „Hier nehmen wir Trassenbau, Kabelzug, NSHV, UV, E-Installation mit GLT (KNX), Daten und BMA vor“, erklärt Bauleiter **Christian A.** (Foto), der zum Zeitpunkt unseres Fotos den im Urlaub weilenden **Jens B.** auf der Baustelle vertreten hat.



VON PULLACH NACH TACHERTING

Komplexer Umzug elektrischer Sonderanlagen

Der Umzug elektrischer Sonderanlagen des Industriekunden Linde GmbH von Pullach ins Werk Schalchen bei Tacherting ist ein spezielles Projekt in Federführung unserer Kreuzpointner-Industrietechnik mit Bauleiter **Günther H.** Es handelt sich um Plattenwärmetauscher, Sonderanlagen mit sehr komplexer Mess- und Elektrotechnik, von denen weltweit nur vier solcher Anlagen im Einsatz sind. Aufgrund vieler Modifikationen vor Ort ist eine enge Abstimmung mit Linde und den anderen beteiligten Firmen notwendig.



Der Umzug der Sonderanlagen von Pullach nach Schalchen läuft seit Dezember 2021 und wird sich noch bis in den April 2023 erstrecken, die Auftragssumme liegt im hohen sechsstelligen Eurobereich. Zwei große elektrische Sonderanlagen werden in Pullach demontiert und in Tacherting in einer großen Produktionshalle neu aufgebaut. Zusätzlich wurden auch zwei neue Schalträume und eine neue Spannungsversorgung errichtet. Es ist übrigens das letzte große Projekt von Bauleiter **Günther H.** vor seinem wohlverdienten Ruhestand.

Günther ist seit 1978 (44 Jahre) bei Kreuzpointner und hat als Bauleiter in der Industrietechnik schon viele Großprojekte erfolgreich abgewickelt – unter anderem die RAG Gasspeicher in Nußdorf-7Fields, die Gore- und SC-Anlage im Chemiapark Gendorf, die Iso C4 Anlage in der OMV Burghausen, die GAA3 Anlage bei AlzChem Trostberg oder das Müllheizkraftwerk in Wien. Außerdem war er 20 Jahre im Projekt- und Tagesgeschäft am Kreuzpointner-Standort Gendorf tätig. „Wichtig sind Günther bei seinen Projekten immer eine qualitativ hochwertige Ausführung der Arbeiten und die Kundenzufriedenheit. Das aktuelle Umzugsprojekt ist aufgrund seiner Komplexität dem Günther wie auf den Leib geschneidert“, weiß Industrietechnik-Projektmanager **Christoph S.**

Bis zu fünf unserer Industrietechnik-Fachkräfte sind beim Umzug der vier Sonderanlagen tätig. Sie müssen rund 10.000 m Thermoausgleichsleitungen, ca. 4.000 m Starkstromkabel, ca. 30.000 m Mess- und Signalleitungen, 450 m Hauptkabelwege und 600 m StICKKabelwege verlegen und montieren. Vier neue Schaltschränke werden durch unseren Burghäuser Schaltanlagenbau produziert und geliefert.

Letztes großes Projekt von Bauleiter Günther H. (re.) im Werk Schalchen, wo er mit Umzugs-Projektleiter Andreas Schwarz von der Linde GmbH in enger Abstimmung arbeitet.

MÜNCHEN

Projekt für Brandmeldeanlagen läuft planmäßig



Die Stadtwerke München (SWM) bauen seit rund zwei Jahren den Energiestandort Süd in München-Sendling für den Wandel von der alten zur neuen Energiewelt um und investieren dafür rund 80 Mio. Euro in die Modernisierung der Gas- und Dampfturbinenanlagen. Die Kreuzpointner Gebäudetechnik wurde für dieses Projekt mit dem größten BMA (Brandmeldeanlagen)-Auftrag unserer Firmengeschichte betraut: Seit April 2021 sind dort im Schnitt bis zu sechs Kreuzpointner-Gebäudetechniker dauerhaft im Einsatz, der voraussichtlich bis Ende 2024 laufen wird. Die Ausführungen mit einem Auftragsvolumen im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich erstrecken sich von Brandmeldeanlagen und Werkalarmierungsanlage bis hin zum Datennetz.

Auch die baulichen Dimensionen sind enorm: Sechs Gebäude mit ebenso vielen Ebenen (Geschosshöhen 5m) und eine offene Stahlbaukonstruktion mit 40 m Höhe umfassen das Heizkraftwerk Süd. Teamleiter **Philipp S.** (Foto) und **Ralph B.** (Arbeitssicherheit) betonen: „Es liegt ein besonderer Augenmerk auf sicherem Arbeiten in der Höhe und alle Kreuzpointner



Fachkräfte vor Ort sind mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA) gegen Abstürze ausgestattet. Dies ist umso wichtiger, als es bereits schwere Arbeitsunfälle anderer Gewerke auf der Baustelle gegeben hat!“

MIESBACH

Hohe Wertschätzung beim Klinikprojekt

Für Neubauten oder die Modernisierung von Krankenhäusern ist Kreuzpointner seit Jahrzehnten in der Branche ein Garant für Zuverlässigkeit und höchste Qualität: So auch beim laufenden Großprojekt im Landkreis Miesbach: Auftraggeber ist das Krankenhaus Agatharied, eine Akutklinik mit elf Fachabteilungen in Hausham. Die Klinik ist bereits seit längerer Zeit Stammkunde von Kreuzpointner.



Seit August wird hier von unserer Gebäudetechnik ein umfangreiches Leistungsspektrum mit einer Auftragssumme im einstelligen Millionenbereich projektiert: Bis Dezember 2023 muss die IT-Infrastruktur LAN erneuert und der Umbau zweier Stationen zu Wahlleistungszimmern gebäudetechnisch vorgenommen werden. Unter der Bauleitung von **Norbert K.** (Foto) sind im Normalbetrieb auf der Baustelle bis zu vier unserer Fachkräfte im Einsatz, außerdem ist für die Sondertechnik ein zusätzlichem Trupp mit ebenfalls bis zu vier Mitarbeitern tätig. Wie Projektmanager **Andreas S.** informiert, wird in der Klinik wieder die Multirohrtechnik für den Glasfaser-Backbone verwendet.



„Herausfordernd ist natürlich auch das Arbeiten im laufenden Krankenhausbetrieb und in sensiblen Bereichen wie Radiologie, OP oder auch in den Akutstationen – für ihre durchdachte Arbeitsweise und ihr Einfühlungsvermögen werden unsere Mitarbeiter von der Klinik sehr geschätzt“, so S.. Um auch die hohen Anforderungen an den baulichen Brandschutz zu erfüllen, werden 45 Verteiler in verschiedenen Bereichen installiert, mit 1,6 km Faser Unit Single-mode OS 2, 100 km Datenkabel und 1.500 Anschlussdosen.

GANGKOFEN

Kreuzpointner energy: Vollauslastung mit Mega- Solarpark und PV-Großanlagen

Nicht nur der bisher größte laufende Einzelauftrag von Kreuzpointner energy am künftigen Mega-Solarpark Witznitz (650 Megawattpeak/MWp Leistung – entspricht Strom für 200.000 4-Personen-Haushalte) bei Leipzig hat es in sich. Weitere 23 PV-Projekte, elf davon Großprojekte mit insgesamt 148 MWp, haben das Gangkofener Team in den letzten Monaten voll ausgelastet.

30 Kilometer südlich von Leipzig entsteht auf der riesigen Fläche eines ehemaligen Braunkohletageabbaus Europas derzeit größter Solarpark. Ab Spätsommer 2023 sollen in Witznitz 1,1 Millionen Photovoltaikmodule Sonnenlicht in Strom umwandeln. Der Auftrag des Solarpark-Betreibers MOVEON Energy für Kreuzpointner energy umfasst Leistungen mit einem Auftragswert im mittleren einstelligen Millionenbereich. Wie unser Witznitz-Projekt- und Bauleiter **Ludwig B.** mitteilt, hat sich die Großbaustelle

beim 500 Hektar großen Solarpark Witznitz (Fläche entspricht rund 700 Fußballfeldern) wegen Materiallieferschwierigkeiten seitens des Auftraggebers um einige Monate verzögert.

„Mit Stand November haben wir deshalb erst ca. 50 Tage auf dieser Baustelle verbracht. Derzeit haben wir aber bereits rund 70 Prozent aller MS-Kabelsysteme gezogen und vergraben. Es sind von den 207 Trafostationen an die 150 Stück gesetzt



Foto: Moveon Energy



Foto: Moveon Energy

1,1 Millionen Photovoltaikmodule werden im Solarpark Witznitz installiert.



Insgesamt an die 150 km Kabelgraben inklusive Kabelzug muss das Baustellenteam von Kreuzpointner energy für den Solarpark Witznitz vornehmen. Hier der aktuelle Kabelgraben, der allein 1,5 km lang ist.

und die MS-Systeme eingeführt. Als zusätzlichen Auftrag haben wir ca. 3.000 MS-Endanschlüsse 95-300 mm² erhalten.“ B.'s rund 25-köpfiges Team, das von **Sebastian G., Erwin A.** sowie weiteren Fachkräften von Subunternehmen unterstützt wird, wird sich wegen der zeitlichen Verzögerungen noch durch das ganze Jahr 2023 mit dem spektakulären Mega-Projekt beschäftigen müssen.

Herausragende Leistung

Aktuelles Beispiel für die herausragende Leistung des gesamten Witznitz-Teams mit all seinen Subunternehmern sind die enorm fordernden Arbeiten für einen 1,5 km langen Kabelgraben mit 2,9 bis 3,8 m Breite und einer Tiefe von Teilweise 0,8 m bis 1,2 m. „Insgesamt fand hier eine Erdbewegung von 4.300 m³ Aushub statt. Hier werden dann 1.200 m³ bzw. 2.000 t Sand eingebaut“, so Ludwig B.. Auf diesen einzigen Graben werden 17 Systeme (70.000 m 1x300 m²) verlegt. „Der Kabelzug und die Verlegung inklusive Binden hat mit ca. 14 Mann 4,5 Tage in Anspruch genommen, eine herausragende Leistung!“

Auftragslage ist enorm

B. spricht von „Vollausslastung der Kreuzpointner energy“: Zum Großprojekt Witznitz habe man 2022 mehrere PVA-Freiflächen-Großprojekte umgesetzt, und das großteils viele Hundert Kilometer vom Firmensitz Gangkofen entfernt. Meister und Betriebsleiter **Thorsten S.** ist dabei auf allen energy-Baustellen unterwegs und nimmt die Anlagen in Betrieb.



Gut 148 MWp potentielle Leistung werden mit den Anlagen erzeugt, so in:

- Klatzow >10 MWp (800 km Entfernung)
- Niederlinxweiler > 10 MWp (600 km)
- Ottweiler 8 MWp (600 km)
- Nunkirchen 13 MWp (600 km)
- Wellingen 4 MWp (600 km)
- Bundorf 40 MWp (350 km)
- Saarhof 20 MWp (300 km)
- Zeewolde Niederlande 8 MWp (890 km)
- Sillaching 10 MWp (15 km)
- Colemborg Niederlande 1 MWp (700 km)
- Thüngen 23 MWp (300 km)
- und ein Dutzend kleinere Aufträge unter 1 MWp

LINZ

Heuer sechs Schulprojekte der EKA

Als Elektro-Spezialist für höhere Schulen macht sich die EKA weiter einen Namen und liefert zuverlässige Qualität ab. Vier Bundesrealgymnasien und zwei HTL-Schulen in Linz und Umgebung standen heuer auf dem „Elektro-Speiseplan“ von Kreuzpointner Austria: In zahlreichen Klassenzimmern und anderen Räume bis hin zur Turnhalle wurde die elektrische Infrastruktur modernisiert, auch hinsichtlich Sicherheitsanlagen und Beleuchtungen.

Einige der Schulen wurden mit flächendeckendem WLAN ausgestattet und die generelle Netzwerkinfrastruktur angepasst, damit jeder Schüler und Lehrer mit Laptop arbeiten kann. Zudem wurde ein Multifunktions-Maturaraum eingerichtet und große Touch-Screen-Monitore geliefert und montiert. Die Auftragssumme aller Projekte bewegte sich im hohen sechsstelligen Eurobereich. Beteiligt waren als Projektleiter **Marco K.**, für Technik und Planung **Christopher R.** und **Markus L.** sowie als Bauleiter **Mirek B.** und **Dominik L.**



Einer der EKA-Einsatzorte: Die HTL Neufelden im Bezirk Rohrbach in Oberösterreich.

MESSE MÜNCHEN

Kreuzpointner-Teamwork für neues Millionenprojekt

Erneut ist die Kreuzpointner Gebäudetechnik von der Messe München mit einem Großprojekt in hoher einstelliger Millionenhöhe beauftragt worden, das sich – beginnend im Juli 2023 – über einen Zeitraum von vier Jahren erstrecken wird.



Der Auftrag beinhaltet die Sanierung der Beleuchtungssysteme inklusive Erneuerung der Schaltanlagen in insgesamt 16 Hallen auf dem Messegelände in Riem. Gegliedert in vier Bauabschnitte werden unsere Gebäudetechniker und die Schaltanlagenbauer von Juli 2023 bis September 2026 viel zu tun haben auf der Baustelle. Der Umbau erfolgt in enger Abstimmung mit dem vollen Messekalender und man stellt sich somit maximal auf die Bedürfnisse der Kunden ein. Daher

werden die Arbeiten nicht über die ganzen vier Jahre schön verteilt ablaufen, sondern müssen jedes Jahr für vier Hallen inklusive aller erforderlichen Planungs- und Dokumentationsleistungen komprimiert werden im Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August.

Projektmanager **Hans-Peter B.** erklärt: „Wir rechnen mit einer durchschnittlichen Personalstärke von 40 Fachkräften und dem Einsatz von ca. 16 Hebebühnen, da die Ausführungen in Höhen von 20 Meter zu machen sind. Dazu kommen vorher die Demontagen aller rund 6.000 Bestandsleuchten, von acht Schaltanlagen sowie teilweise vom alten Rohr- und Leitungsnetz. Und dann noch alle KNX-Neuprogrammierungen mit Einbindung in das zentrale Leitsystem der Messe!“

Der mehrjährig laufende Großauftrag für die Messe München ist mal wieder echtes Kreuzpointner-Teamwork mit **René D.** (Bauleiter), **Franz W.** und **Eugen B.** (Planung und Dokumentation), **Alfred D.** (Schaltanlagenbau), **Gregor C.** (KNX-Programmierungen), **Ralph B.** (Sicherheit und Qualitätsmanagement) und **Alesia Kreuzpointner** (Mitglied Projektmanagement).

GERETSRIED

Elektrotechnische Anlagenerweiterung für Rudolf Chemie

Nach den Aufträgen der EFK-Industrietechnik aus den Jahren 2013 und 2018 wurde unsere EMSR-Abteilung von der Firma Rudolf Chemie nun bereits zum dritten Mal in Folge mit der Erweiterung der Produktionsanlagen um die Verfahrenseinheit C309 und C310 am Standort Geretsried (Foto) im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen beauftragt. Rudolf Chemie stellt hier Textilhilfsmittel und Spezialchemikalien her. In einem strengen Zeitplan wurde von April 2022 bis Juni 2022 die komplette Anlagenerweiterung inklusive MSR-Technik in EX-Ausführung sowie Beleuchtung und IBN abgewickelt. Der Auftragswert bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich.



MÜHLDFORF / WALDKRAIBURG / ASCHAU / WASSERBURG

Erfolgreiche Neukunden-Akquise in der Industrie der Region

Die EFK-Industrietechnik hat mit einer seit dem Frühjahr 2021 laufenden Aktion zur Kundenakquise großen Erfolg, bei der über das komplette Leistungsspektrum aller Kreuzpointner-Geschäftsbereiche informiert wird: „Unter anderem dank der Zusendung unseres MT-Magazins an potentielle Neukunden im Industriebereich rund um Mühlendorf, Waldkraiburg, Aschau und Wasserburg haben sich schon erste Aufträge ergeben“, freut sich **Wolfgang S.** (Projektleitung Industrietechnik). Beispielhaft für neu akquirierte Kunden sind Nitrochemie in Aschau und RKW Wasserburg.

Bei Nitrochemie Aschau laufen zurzeit vier Projekte wie z. B. Gebäudetechnik, Brandmeldetechnik oder Ladeinfrastruktur, betreut wird dieser Neukunde durch unseren Mitarbeiter **Gabriel J.** Nitrochemie ist ein weltweit operierendes Technologieunternehmen mit den drei zentralen Geschäftsfeldern Antriebssysteme, Chemie und papersave. Für Projekte bei RKW Wasserburg konnten komplette Angebote inklusive Planung, Schaltanlagenbau und Montage im Bereich EMSR und Hausstechnik erfolgreich platziert werden. Diese Projekte werden im Dezember 2022 durch unsere Mitarbeiter **Günther H.** und **Thaddeus R.** betreut. RKW Wasserburg entwickelt und stellt hauptsächlich Folien her für Anwendungen im Bereich Hygiene und Medical sowie Verpackungsfolien für die Industrie und Folien für technische Anwendungen.



Foto: RKW

Das Folienwerk von RKW in Wasserburg.

„Außerdem sind wir als Geschäftsbereich Industrietechnik natürlich weiterhin aktiv bei unseren Stammkundschaften in Mühlendorf und Waldkraiburg wie NIGU, SGF, EMG und SI-Group auf den Leistungsgebieten Wartung und Instandsetzungsarbeiten“, so S..

FREIBERG / SINGAPUR

AEK: Größter Einzelauftrag für Schalt-schränke in der Firmengeschichte

Ein weiterer Meilenstein in der 26-jährigen Firmengeschichte von Kreuzpointner in Sachsen ist gesetzt, denn im Juli 2022 sind die umfangreichen Akquisitionen von Schaltanlagenbau-Fertigungsleiter **Patrik F.** (Foto) belohnt worden: Unsere sächsische Schwesterfirma AEK konnte einen Vertrag im einstelligen Millionen Eurobereich mit einem Halbleiterhersteller in Singapur abschließen. Die bestellten rund 160 Stück Schaltschränke stellen den größten Schaltschränke-Einzelauftrag in der 26-jährigen Geschichte unserer Firmenschwester AEK dar. Die Planung, die Erstellung der Stromlaufpläne (EplanP8) und die Materialbestellung erfolgten ab April. Seit August wird bei der AEK in Freiberg an den Schaltschränken gearbeitet – die gesamte Lieferung wird bis April 2023 nach Singapur auszu-schiffen sein.



BURGHAUSEN

Kreuzpointner-Schaltanlagen voll gefragt im In- und Ausland

„Es boomt im Schaltanlagenbau wie schon lange nicht mehr, jetzt müssen wir nur noch das benötigte Material in einer vernünftigen Zeit bekommen“, fasst **Alfred Aigner**, Leiter unseres EFK-Geschäftsbereichs Schaltanlagenbau, die aktuelle Lage zusammen. Bis ins nächste Jahr ist die Auftragslage sehr gut und es gibt bereits einiges zu tun für in- und ausländische Kunden, mit Projektlaufzeiten bis 2026!

„Leider gibt es nach wie vor wie fast überall auf der Welt lange Lieferzeiten von Zulieferteilen, aber mittlerweile haben wir uns dahingehend arrangiert, kommunizieren mögliche Probleme in der Lieferkette bereits vorab und finden mit unsern Kunden alternative Lösungen“, sagt **Alfred D.** (Projektmanagement Schaltanlagenbau).

Abgeschlossene Projekte

Die unseren Schaltanlagenbau in letzter Zeit sehr fordernden Projekte Deutsches Museum München, Modernisierung Hilton-Hotel am Flughafen Erding und Max-Planck-Institut Garching sind seitens SAB größtenteils abgeschlossen. Auch für den OMV-Turnaround wurden verschiedenste Schaltanlagen im sechsstelligen Gesamtwert geliefert, neue Herausforderungen stehen bereits an.

Aktuell laufende Projekte in Millionenhöhe

Es laufen aktuell mehrere Projekte, die in Summe im einstelligen Millionen-Euro-Auftragswert liegen. Beispielsweise für Vorbuchner GmbH aus Kirchweidach, einem Kunden im Bereich Heliumverflüssigung und -Rückgewinnung, für den Steuerschränke mit SPS erstellt werden. „Herausforderung ist hier die Materialbeschaffung, insbesondere der SPS-Komponenten, die Planungsleistung wird über unseren Planer im Schaltanlagenbau, **Philipp D.**, abgewickelt“, informiert D..

Oder der Großauftrag für den LED-Beleuchtungstausch für Messehallen in München (siehe auch MT-Bericht in dieser Ausgabe). Hier steht im Burghäuser Schaltanlagenbau die Serienfertigung von 64 Beleuchtungs- und 64 Steckdosenverteilern an, die Auslieferung erfolgt in Chargen zu jeweils 16 Stück je Umbau-Zeitfenster, die Laufzeit geht bis 2026. Es werden jährlich vier Hallen in einem sehr engen Zeitfenster von nur ca. 30 Tagen umgerüstet – dabei gilt es, sehr

genau und vorausschauend zu planen, um den Kollegen der Gebäudetechnik-Montage die Verteiler rechtzeitig bereit stellen zu können.

Auch für die Kreuzpointner-Stammkunden im „Bayerischen Chemiedreieck“ rund um Burghausen wird fleißig gebaut:

Alleine im vierten Quartal werden etwa 60 Schaltschränke die Kunden in den umliegenden Werken gefertigt, „der aktuelle Auftragseingang zeigt tendenziell, dass im ersten Quartal 2023 ein ähnliches Auftragsvolumen abgewickelt werden kann“, so Alfred D..

Überregionale und internationale Kunden

Über weitere Aufträge in teilweise großen Dimensionen für Kunden verschiedenster Branchen im In- und Ausland berichtet Geschäftsbereichsleiter **Alfred Aigner**. Diese müssen großteils noch in der ersten Jahreshälfte 2023 und eines bis 2025 abgewickelt werden und summieren sich auf einen Auftragswert im hohen einstelligen Millionenbereich.



Zum Beispiel Schaltanlagen für Heizregister (Projekt Hertwich, für Firma BALCO in Indien). Die Zahlen sprechen für sich: 72 Schaltschränke (Gesamtleistung ca. 7.000 KW) mit einer Gesamtlänge der Schaltanlage von 52 m. Für die Serienfertigung von Recyclinganlagen der Firma Pürstinger wird bis 2025 gearbeitet.

Für B+R erfolgt eine Serienfertigung für Schaltschrank-Prüfgeräte bis Mitte 2023. Eine Sivacon-Schaltanlage für den Stammkunden Hertwich (Projekt Vedanta, Indien), bestehend aus zwei Anlagen mit je 4.000 A und einer Gesamtlänge von ca. 40 m. Und noch eine Sivacon-Schaltanlage für die Universität Würzburg: 16 Schaltfelder in Reihenaufstellung müssen bis Mitte 2023 fertig sein.



Einrichtung eines zentralen Endgeräte-Managements ist ein Meilenstein in modernen IT-Landschaften: Manfred T. (vorne), hier mit Kollege Alexander R..

BURGHAUSEN / ALTÖTTING

Zentrales Management von Endgeräten in der Cloud

Essentiell für IT-Kunden aller Branchen ist die Einführung, Pflege und ständige Aktualisierung des Software-Standards. Wie und mit was das geht, hat ein Spezialistenteam unserer IT-Systeme mit „Microsoft Intune“ exemplarisch gezeigt für mittelständische Kunden in der Region. Wegen der großen Bedeutung in den IT-Landschaften sind bereits viele weitere Kundenprojekte in Planung.

Microsoft Intune ermöglicht zentrales Management von Endgeräten in der Cloud (Windows / Android / Apple). Für beide oben genannten Kunden wurde ein zentrales Management der verwendeten Software mit diversen Profilen eingerichtet. Nun können alle Geräte mit den Betriebssystemen iOS, Android und Microsoft zentral verwaltet werden. Projektleiter war **Heinz S.**, die komplette Umstellung am Burghauser Gymnasium und bei der Altöttinger Firma haben die beiden IT-Spezialisten **Heinrich B.** und **Manfred T.** vorgenommen.

„Als besonders herausforderungsvoll erwies sich die Anzahl der Geräte, die in ein übersichtliches und administrierbares Management dargestellt werden mussten“, sagt Heinz S. Hinzu kamen die Konzeptionierung der verschiedenen Gerätegruppen und Profile sowie spezielle Kundenwünsche, auf die unser IT-Team natürlich gerne einging.

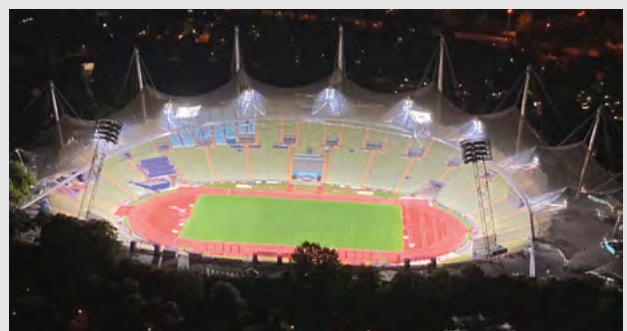
Heinz S. betont: „Es gibt nur wenige Lösungen auf dem Markt, die alle Betriebssysteme verwalten und aus der Cloud administrieren können. So etwas ist ein wichtiger Meilenstein in einer modernen IT-Landschaft, denn nur so kann über ein zentrales Management ein Softwarestandard eingeführt, gepflegt und ständig aktuell gehalten werden.“

Auch Geschäftsbereichsleiter **Stefan Kurz** weiß um die Bedeutung: „Ohne ein zentrales Management wäre es in den heutigen IT-Landschaften nicht mehr möglich, einen Überblick über die eingesetzten Geräte zu haben und diese auch administrativ zu verwalten, gerade auch in Hinblick auf die steigenden Anforderungen in der IT-Sicherheit. Unser Geschäftsbereich IT-Systeme ist für diese Herausforderungen bestens vorbereitet und es sind bereits viele weitere Kundenprojekte in Planung!“

OLYMPIASTADION MÜNCHEN

...und es wurde Licht!

In der Nacht vom 4. auf den 5. August 2022 wurde das neue Flutlicht im Olympiastadion München zum ersten Mal in Betrieb genommen. Nur wenige Tage später fand bereits die Leichtathletik-WM im Stadion statt. Damit fand ein prestigeträchtiger Auftrag unserer Gebäudetechnik München ihren beeindruckenden Abschluss: Die neue Stadionbeleuchtung in Gestalt der vier Flutlichtmasten war von unseren Münchner Gebäudetechnik-Experten rund um **Peter G.** und **Martin T.** ausgeführt worden, mit spezieller Höhensicherungs-Ausrüstung beim Einsatz an den bis zu 80 Meter hohen Masten. **Carsten Kiese** von den Stadtwerken München bedankte sich bei allen ausführenden Gewerken: „Ich möchte Ihnen und Ihren



Mitarbeitern hier mit diesem Bild meinen Dank aussprechen für die von Ihnen geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft. Ich bin mir sicher, dass das Olympiastadion München mit dem neuen Flutlicht nicht nur für Besucher, sondern auch für Veranstalter ein Magnet sein wird und sich nun mit den anderen großen Stadien, nicht nur in Deutschland, messen kann!“



EKA: Kompetenz und Anlagenkenntnis bei AMAG und Borbet

Im Aluminium Verbundwerk Ranshofen glänzt das Industrietechnik-Team unserer Elektro Kreuzpointner Austria (EKA) wieder mit einigen Projekten in insgesamt einstelliger Millionenhöhe, bei denen sich das jahrzehntelang gewachsene Knowhow sowie die Orts- und Anlagenkenntnis der Mitarbeiter rund um Standortleiter **René W.** für die Werkskunden AMAG Service GmbH und Borbet bewähren.

So beispielsweise bei diversen Mittelspannungs-Projekten in Produktionsanlagen und elektrotechnischer Infrastruktur, die sich im Auftrag von Siemens Graz und der AMAG Service seit Januar 2022 bis in den Dezember 2024 hinziehen werden. Die EKA-Industrietechniker mit Bauleiter **Adolf B.** nehmen dabei Umbauten in den Anlagen vor und errichten neue Trafostationen. Projektleiter René W. betont: „Mit diesen Aufträgen untermauern wir wieder unseren Stellenwert als zuverlässiger Stammlieferant!“

Ein weiterer Auftrag der AMAG Service GmbH lief von September bis November 2022 im Umkleide-Warmwalzwerk: Die Erweiterungen der Brandmeldeanlage und der Sicherheitsbeleuchtung, die Beleuchtung (Außen/Innen) und die Lüftungsanlage wurden unter der Projektleitung von Adi B. von Bauleiter Stefan P. mit drei Kollegen durchgeführt. Hier zeichnete sich die EKA mit kurzfristigen Reaktionszeiten und perfekter Koordination mit den Gewerken aus. „Wir haben die schnellstmögliche Umsetzung geschafft, die nur durch einen Stammlieferanten, der die Abläufe kennt, möglich ist“, ist René W. stolz.

Und auch für den Werksstammkunden Borbet Ranshofen konnte man sich bei einem Projekt gegenüber allen Mitbewerbern durchsetzen: Neue Verteiler inklusive Einspeisungen und Anlagentechnik wurden heuer routiniert und kompetent in der FF-Halle elektrotechnisch installiert. Bauleiter **Mark S.** und Obermonteur **Lorenz S.** bewältigten diesen Auftrag mit dem EKA-Team Borbet mit **Kevin S.** und Lehrling **Dominik G.**. Besonders herausfordernd waren die Arbeiten in der Halle, weil die Stromversorgung durch einen Heißbereich mit 55 Grad Umgebungstemperatur verläuft.

Ein Jahr lang, von November 2021 bis November 2022, lief für die Ranshofener EKA das Projekt „Datamatrix Code für Nachverfolgung der Felgentypen“ im Auftrag der Borbet. Hier musste die Einbindung von neuen Anlagen in den Bestand vorgenommen werden. QR-Codes auf den von Borbet gegossenen Alufelgen dienen dann der Nachverfolgung im Produktionsprozess. Beim Projekt musste das Team um Bauleiter S. und Obermonteur S. mit seinem bis zu drei Monteuren so vorausschauend im laufenden Betrieb arbeiten, dass es zu keinerlei Ausfällen der Produktion kam. „Die Vorplanung mit E-Plan war dabei das wichtigste Element“, so Mark S.

BURGHAUSEN

Im B2B Umfeld: Verlagerung von Rechenzentren in die Cloud

Im Sektor „Neue Zukunfts-Technologien und Produkte“ zeichnet sich unser Geschäftsbereich IT-Systeme mit zahlreichen Kompetenzen aus, die auch von immer mehr externen Kunden genützt werden. So zum Beispiel für die Verlagerung von Rechenzentren in die Cloud, wie es zwei Projekte für Unternehmen aus der Region zeigen.

Die Verlagerung der „vor-Ort-Server“ in ein Rechenzentrum in der Cloud bietet eine sichere Anbindung des Firmennetzwerks an das Cloud-Rechenzentrum, damit die Anwender weiterhin über das lokale Netzwerk zugreifen können. So wurden kürzlich „Umzugsprojekte“ in die Cloud für die beiden B2B-Kunden Firmen Simmeth System GmbH und die SIWA-Instatec GmbH (beide aus Burghausen) vorgenommen. Projektleiter war **Heinz S.** mit IT Spezialist **Florian L.** (zertifizierter Experte für diesen Bereich). Die große Herausforderung für unsere IT-Spezialisten bestand dabei in der Menge der virtuellen Server, welche in einem sehr kurzen Zeitraum erstellt und übergeben werden mussten, inklusive der Prüfung auf volle Funktionalität und Geschwindigkeit der Anbindung. Natürlich hat die IT-Sicherheit bei diesen Systemen einen sehr hohen Stellenwert.

„Eine Cloud ermöglicht die flexible und schnelle Umsetzung und weist eine sehr gute nachträgliche Skalierbarkeit“, fasst Heinz S. zusammen. Und für **Stefan Kurz**, Geschäftsbereichsleiter IT-Systeme, ist klar: „Durch die steigende Anzahl von Servern, welche von OnPremise in die Cloud umgezogen werden, haben wir hier die richtigen Kompetenzen im Geschäftsbereich IT-Systeme aufgebaut, um nachhaltig und



IT Spezialist Florian L. ist zertifizierter Experte für die Verlagerung von Firmen-Rechenzentren in die Cloud.

qualitativ für Kunden einen Mehrwert zu bieten. Die Verlagerung von bisher eigenen Rechenzentren bei den Firmen in die Cloud ist ein klarer Trend!“

PENZBERG

Großprojekt beim Stammkunden Roche



Unser Team am Standort Penzberg hat einen neuen Großauftrag am Laufen: Für das Werk von Roche Diagnostics wird ein Produktionsgebäude elektrotechnisch ausgestattet – ein Auftrag in einstelliger Millionen-Euro-Höhe. „Von Juni 2022 bis März 2024 wird unsere Standortmannschaft dort die allgemeine Elektrotechnik mit allen Beleuchtungsanlagen und Schaltanlagen sowie die gesamte Informations- und Kommunikationstechnik ausführen“, so Projektmanager **Hans-Peter B.**

Ebenfalls enthalten ist die Sicherheitstechnik mit Brandmeldeanlagen und elektroakustischen Anlagen. Bewältigt wird der Auftrag mit den bis zu acht Mann von Bauleiter **Peter E.** unter der Projektleitung von **Benjamin L.**

Einführung von EPLAN Preplanning mit maximalem Image-Schub für Kreuzpointner



Das Messe-Exponat für EPLAN, das auf diversen großen Branchen-Messen in Deutschland präsent ist, wurde im Burghauser Schaltanlagenbau angefertigt. Auf dem Bild das Exponat-Projektteam mit (v. li.) Sebastian R. (Fachingenieur Gebäudeautomation), Thomas R. (Fachingenieur MSR/Gebäudeautomation), Johannes K. (Senior Fachingenieur MSR/Gebäudeautomation), David B. (Montage Schaltanlagenbau), Andreas K. (Projektleitung Schaltanlagenbau) und Alois A. (Leitung MSR/Gebäudeautomation).

Die erfolgreiche Einführung von EPLAN Preplanning in der MSR / Gebäudeautomation Ende 2021 hat viel mehr entstehen lassen, als man sich bei uns in Burghausen jemals gedacht hätte: Das Knowhow unseres Planer-Teams MSR/Gebäudeautomation und unseres Schaltanlagenbaus veranlassten EPLAN zur Auftragserteilung für den Bau eines beispielhaften Schaltschranks, der als Exponat auf den EPLAN-Messeständen in Nürnberg, Köln und Frankfurt zu sehen war bzw. noch zu sehen sein wird – maximale Werbung also für Kreuzpointner beim Thema „Durchgängige Gebäudeautomationsplanung: Vom Schema über den Stromlaufplan bis zum Schaltschranksaufbau“!

Die Vorgeschichte begann Ende 2021: Die MSR/Gebäudeautomation unter der Leitung von **Alois A.** hatte sich für die Einführung von EPLAN Preplanning entschieden, denn: In der Gebäudeautomation ist die Planung das zentrale Element. Die Planung liefert von Beginn an alle nötigen Daten für die Ausführung (z.B. Software-Engineering, Hardware-Engineering, Fertigung, Montage) und bleibt bis über das Projektende hinaus das zentrale Element. EPLAN ist ein führender Anbieter für CAx Planungssoftware, der zur Loh-Gruppe (Rittal) gehört. EPLAN bietet Software und Service rund um das Engineering in den Bereichen Elektrotechnik, Automatisierung und Mechatronik.

Software-Auswahlprozess begeisterte EPLAN

„Der Anforderungskatalog an eine GA-Planungssoftware ist lange und dafür haben wir uns die nötige Zeit genommen“, erklärt Alois A.. In einem aufwendigen Prozess hatte **Johannes K.** die Basis aufbereitet und Fakten geschaffen, auf denen das Team eine objektive Entscheidung treffen konnte: Krittl legte Bewertungskriterien für die GA-Planungssoftware

fest, verglich fünf verschiedene Anbieter, testete anschließend drei Produkte und nach einer Kooperationsphase entschied man sich bei Kreuzpointner für EPLAN. A.: „Die Professionalität in der Ausarbeitung und Bewertung der Softwareprodukte durch Johannes K. hat nicht nur mich, vielmehr auch EPLAN begeistert. Und somit konnten wir eine gute Entscheidung treffen und der Grundstein für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit EPLAN war gelegt.“

Ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit EPLAN war die Realisierung eines Exponats im Burghäuser Schaltanlagenbau für den EPLAN-Messestand. Zum ersten Mal war dieses Exponat auf der SPS in Nürnberg Anfang November 2022 zu sehen. In weiterer Folge Mitte November am Branchendialog Gebäudeautomationsplanung: Vom Schema über den Stromlaufplan bis zum Schaltschrankaufbau“ referierte. Im März 2023 wird das Exponat auf der ISH in Frankfurt die Besucher begeistern und im Anschluss einen würdigen Platz in einer der Niederlassungen von EPLAN erhalten.

GARCHING

Elektrotechnik für Max-Planck-Halbleiterlabor

Für den Neubau des Halbleiterlabors auf dem Campus des Max-Planck-Instituts für Plasmaphysik in Garching (IPP) bei München ist das bewährte elektrotechnische Knowhow der Kreuzpointner Gebäudetechnik und unseres Schaltanlagenbaus gefragt. Die Max-Planck-Gesellschaft ist ein langjähriger Kunde von Kreuzpointner. Das Auftragsvolumen bewegt sich diesmal im einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

In dem Bürokomplex mit Reinräumen für die Halbleiterforschung müssen bis ins Frühjahr 2023 rund zehn Gebäudetechnik-Fachkräfte mit Bauleiter **Lars V.** und Bauleiterin **Andrea E.** folgende Arbeiten durchführen: Trassenbau, Kabelzug, E-Installation, UV/GV, Transformatoren/Mittelspannungsschaltanlage (10kV), BMA, ELA und GLT (KNX). Die Gewerke sind auf vier Ebenen auszuführen – vom Erdgeschoss bis ins dritte Obergeschoss. Unser Burghäuser Schaltanlagenbau fertigt für das Projekt termingerecht die Verteilungen für NSHV und UV.

Im Garchinger Halbleiterlabor steht die Entwicklung und Herstellung modernster Halbleiter-Strahlungsdetektoren für hochspezialisierte Experimente in den Schwerpunktfeldern Hochenergiephysik und Astrophysik im Fokus, wie sie kommerziell nicht verfügbar sind. Von besonderer Bedeutung ist die Kompetenz im Aufbau von fehlerfreien doppelseitigen Detektoren in Wafergröße auf ultrareinem Silizium.



Sicherheitsbegehung beim Neubau des Halbleiterlabors der Max-Planck-Gesellschaft Garching: (v. li.) Ralph B. (Arbeitssicherheit), Helmut N. (Controlling) mit Bauleiter Lars V. und Bauleiterin Andrea E..

WACKER-FIRMENZENTRALE MÜNCHEN

Neues Millionenprojekt im Werksviertel



Kaum wurde heuer das über zwei Jahre laufende Großprojekt „iCampus“ im Werksviertel erfolgreich abgeschlossen, ist Anfang August bereits ein neuer Millionen-Auftrag für Kreuzpointner in dem boomenden Quartier gegenüber dem Münchner Ostbahnhof angelaufen: Unsere Gebäudetechnik wurde mit der kompletten Elektroinstallation sowie den Fernmelde- und informationstechnischen Anlagen für das „Bürogebäude MK7“ beauftragt. Unser jahrzehntelanger Stammkunde, die Wacker Chemie AG, wird im Neubau seine neue Firmenzentrale einrichten und investiert dafür einen dreistelligen Millionenbetrag.

„Es freut uns sehr, dass wir die Wacker Chemie als einen unserer treuesten Stammkunden aus dem Industriebereich nun auch bei der elektrotechnischen Gebäudeausstattung der neuen Firmenzentrale in München unterstützen dürfen!“

Bernhard Ehegartner, Leiter Geschäftsbereich Gebäudetechnik EFK

Der Auftrag der Köster GmbH Osnabrück bewegt sich im hohen einstelligen Millionenbereich und muss in einer extrem kurzen Bauzeit bis Ende September 2023 von unserem Münchner Gebäudetechnik-Team ausgeführt werden. Im Bürokomplex im Münchner Werksviertel wird auf rund 18.000 Quadratmeter Fläche die neue Firmenzentrale des weltweit operierenden deutschen Chemiekonzerns Wacker Chemie AG eingerichtet werden, unserem Stammkunden, für den Kreuzpointner bereits seit acht Jahrzehnten am Stammwerk Burghausen die elektrotechnischen Dienstleistungen ausführt. Rund 570 Wacker-Mitarbeiter werden Anfang 2024 vom bisherigen Wacker-Hauptquartier in Neuperlach an den neuen Standort im Münchner Stadtteil Berg am Laim umziehen.

Für die komplette Elektrotechnik-Installation sowie die Montage der Fernmelde- und informationstechnischen Anlagen (Datentechnik, Brandmeldeanlage, Zutrittskontrollanlage, BOS Funk, u.v.m.) im Büro- und Gastrobereich des Neubaus werden bis zu 30 Kreuzpointner-Gebäudetechniker mit Bauleiter **Daniel M.** von unserer Niederlassung München koordiniert. Projektmanager ist **Jürgen Z.**, der betont: „Das Großprojekt weist



eine sehr kurze Bauzeit für dieses Volumen auf. Eine große Herausforderung liegt auch in der Personal- und Materialbeschaffung!“

MÜNCHEN

Hohe Qualität für Folgeprojekte

Mit dem bis Juli 2023 laufenden I+K-Projekt im Apleona-Bau in der Landsbergerstraße in München baut unsere EFK-Gebäudetechnik einen weiteren Stammkunden auf: Die hohe Qualität der Ausführung begeistert den Auftraggeber, die Patrizia Frankfurt KV GmbH, und gibt Anlass zur Hoffnung auf Folgeprojekte für weitere Niederlassungen und Objekte des großen Dienstleisters rund um Immobilien-Investments. Seit Juli steht in dem Gebäude die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage und der flächendeckenden Brandmeldeanlage auf dem Programm. Projektmanager **Andreas S.**, Teamleiter **Thomas G.**, Bauleiter **Thomas B.** und Obermonteur **Wolfgang W.** sowie ein bis zu sieben Fachkräfte starkes Baustellenteam stemmen den Auftrag, der sich im knapp einstelligen Millionenwert bewegt. 650 Leuchten, 1.400 Brandmelder, zehn Kilometer Brandmeldekabel und acht Kilometer NYM werden montiert sowie jeweils vier Sicherheitsbeleuchtungszentralen und Brandmeldezentralen eingerichtet.



Das Baustellenteam vor Ort: (v. li.) Wolfgang W., Franz S. und Thomas B..

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe
Burgkirchener Straße 3
84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0
elektro@kreuzpointner.de
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,
KommExpert, 84489 Burghausen

Layout und Gestaltung

Herbert Öller
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion
sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.